

ALBTAL MAGAZIN

2024



NATUR ERLEBEN

ENTDECKER-TOUREN & MEHR
RADVERGNÜGEN ALLERORTEN

WOHLFÜHLEN

BEAUTY & SPA IM ALBTAL

KULTUR ENTDECKEN

FESTE UND FESTIVALS
VOM KINO BIS ZUM CLIP

ALBTAL GENIESSEN

OUTDOOR- UND ERLEBNISKÜCHE
KULINARISCHE HIGHLIGHTS

Eure Albtal-Story unter
[#verliebtinsalbtal](#)





DAS ALBTAL ENTDECKEN.

INHALT.

- 4 **Schanzen auf der Schwanner Warte** · Trailpark für Mountainbiker
- 7 **Blühender Golfplatz** · Neuer Lebensraum für Insekten
- 8 **Die Melodie des Waldes** · Entdeckertouren auf mystischen Pfaden
- 11 **Auf den Spuren von Fuchs und Hase** · Zwischen Neusatz und Rotensol
- 14 **Die ländliche Seite der Großstadt** · Radtour mit Aussicht
- 17 **Grenzenloses Radvergnügen** · Der Pamina-Rheinpark
- 20 **Das recycelbare Feuerwehrhaus** · Nachhaltigkeit in Straubenhardt
- 22 **Die Zimmer der Zukunft** · Trendsetter in Sachen Nachhaltigkeit
- 23 **Party auf dem Eis** · Coole Locations in Waldbronn
- 24 **Eine Stadt, drei Flüsse** · Die Flusslandschaften von Alb, Rhein und Pfingz
- 26 **Drei Sprayer auf Abwegen** · Die neuen Wegepaten des Albtals
- 28 **Aufatmen und Entspannen** · Aktive Wellness, Beauty & Spa im Albtal
- 32 **Die Natur auf sich wirken lassen** · Heilklima-Tourguide Karl-Heinz Lucke
- 36 **Oase der Entspannung** · Urlaub auf dem Metzlinchwander Hof
- 39 **Große Show auf kleiner Bühne** · „Das Sandkorn“ Theater
- 40 **Nachhilfe für Millionen** · Mirko Drotschmann ist MrWissen2go
- 42 **Alte Flügel mit neuer Seele** · Historische Tasteninstrumente
- 44 **Bad Herrenalb feiert Jubiläum** · Klostergründung vor 875 Jahren
- 46 **Hit an allen Kinokassen** · „WildWestwegs“ mit Marco Ruppert
- 48 **Sommerfestival auf dem Dobel** · Zweitägiges Genuss-Event
- 51 **Hüttenzauber im Wald** · „Auszeit“ in Waldprechtsweiler
- 54 **Kulinarisches Herbstfest** · Genießernachmittag der „Feinen Adressen“
- 58 **Der reinste Fusel** · Neue Craft-Brauerei in Ettlingen
- 60 **Feuriges Festmahl** · Kochen in der Natur
- 62 **Zugriff!** · Mit Swuupy und App nachhaltig anpacken
- 63 **Neue Lage, neuer Look** · Die Touristinfo Ettlingen
- 65 **Albtal-Karte**
- 66 **Veranstaltungen und Impressum**

SCHANZEN AUF DER SCHWANNER WARTE

Auf der Schwanner Warte in Straubenhardt gibt es seit Kurzem einen Trailpark für Mountainbiker. Die Jugend des Schwarzwaldvereins hat ihn geschaffen: ein Abenteuer-Parcours mitten im Wald und komplett naturnah.



Das Verhältnis von Mountainbikern und Wanderern ist zuweilen etwas angespannt. Damit beide sich nicht in die Quere kommen, braucht es Angebote und Strecken, die wirklich attraktiv sind – zumal für Mountainbiker im Wald grundsätzlich die Zwei-Meter-Regel gilt. Schmalere Pfade dürfen sie eigentlich nicht fahren.

Auf der Schwanner Warte in Straubenhardt, gleich hinter dem Aussichtsturm des Schwarzwaldvereins, ist nun ein solches Angebot entstanden. Mitten durch den Wald führen drei Adventure-Tracks, auf denen sich Mountainbiker austoben können. Da gibt es Schanzen und Kurven und Bodenwellen, die sich gewaschen haben. Damit das Ganze auch wirklich junge Leute anspricht, haben sie den Vorgang gleich selbst in die Hand genommen. Zu den

vielen Besonderheiten des Trailparks Schwanner Warte gehört, dass er von Jugendlichen initiiert und umgesetzt wurde. Drei Jahre hat es gedauert, bis er schließlich Realität wurde. Seine An-





fänge gehen in die Corona-Zeit zurück. Damals gab es kaum Möglichkeiten, etwas zu unternehmen. Und so tummelte sich auch die Jugend des Schwarzwaldvereins Straubenhardt im heimischen Wald. Sie bauten die eine oder andere provisorische Schanze, doch bald war klar, dass man das so eigentlich nicht machen konnte und durfte.

Also sprachen sie ihren Jugendleiter Stefan Bürkle an. Der steht den Black Forest Riders vor, wie sich die Mountainbike-Gruppe des Schwarzwaldvereins nennt. Rund 30 Kinder und Jugendliche sind das, die zeigen, dass Traditionsvereine durchaus attraktiv für junge Menschen sein können, wenn man nur ein wenig auf sie zugeht. Black Forest Riders statt Schwarzwaldradler, das klingt doch gleich anders.

Die gingen nun mit Stefan Bürkle auf den Gemeinderat zu und bekamen dabei auch vom Jugendgemeinderat tatkräftige Unterstützung. Jochen Fauth übernahm die Rolle des Streckensprechers vor den politischen Gremien, die sich schnell aufge-



schlossen zeigten.

So entstand ein Trailpark, auf den nun alle in Straubenhardt irgendwie stolz sind: „Ich bin begeistert, wie aus der Idee von ein paar Jugendlichen etwas ganz Großes wurde“, sagte Frederic Trautz, Vorsitzender des Schwarzwaldvereins, bei der Eröffnung. Diese wurde im ganz großen Stil letzten Sommer gefeiert. Mit Food Trucks, einem Mountainbike-Rennen und einem in der Szene bekannten Trail-Tester namens Leo



Kast, der an Ort und Stelle gleich auch ein YouTube-Video drehte. Mountainbiken ist zwar nicht nur, aber doch primär eine Sache von jungen Leuten, die am Eröffnungstag auch gleich zeigten, was sie können.

Da wurde es dem einen oder anderen schon vom Zusehen schwindlig, wenn sie mit ihren Fahrrädern durch die Luft flogen, als wären sie als Akrobaten im Zirkus angestellt. Drei verschiedene Trails gibt es im MTB-Park auf der Schwanner Warte: eine Flowline für Anfänger, eine Jumpline für Fortgeschrittene und eine Natureline für alle, die es ganz rustikal über Stock und Stein haben wollen.

Wobei die Strecken allesamt sehr naturnah sind: Es zählt zu den weiteren Besonderheiten des neuen Straubenhardter Mountainbike-Parks, dass hier

keinerlei Metall und Plastik verbaut wurde. Holz und Erde sind das Einzige, was man dort findet, sämtliche Rampen wurden so angelegt, dass sie zur Umgebung im dortigen Laub- und Nadelwald passen.

Das hob auch Straubenhardts Bürgermeister Helge Viehweg bei der Eröffnungsfeier stolz hervor: „Wir haben hier den ersten naturnahen Trailpark im Enzkreis“, verkündete er stolz und fand das Gesamtvorhaben im Übrigen einfach „megacool“. „Alles Ehrenamtliche vom Schwarzwaldverein, die das realisiert haben, einfach großartig.“

Stolz waren an diesem Tag nicht nur die Erwachsenen, sondern auch die Jugendlichen selbst: Jonas und Paul zum Beispiel, beide 13, hatten all die Jahre kräftig mitgeschuftet, eine große Gemeinschaftsaktion der Ju-

gendlichen mit tatkräftiger Unterstützung der Eltern.

Auf dem Trailpark Schwanner Warte kann sich nun jeder mit dem Mountainbike vergnügen, der das möchte. Die Benutzung ist kostenlos, das Gelände jederzeit zugänglich. Ein Areal für alle, die sich mit dem Fahrrad etwas zutrauen. Wer nun übrigens Angst hat, dass dort kein Platz mehr zum Wandern ist, der kann beruhigt werden. Alle Trails sind nur wenige hundert Meter lang und der sie umgebende Wald ist um ein Zigfaches größer als das Freizeitgelände der Biker.

INFO.



Für alle Lines sind gute Fahrkenntnisse Voraussetzung. Aktuell geöffnete Strecken unter www.trailpark-schwanner-warte.de

BLÜHENDER GOLFPLATZ

In Kooperation mit dem Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord und den Pfadfindern hat der Golfclub Bad Herrenalb-Bernbach auf insgesamt 400 Quadratmetern Blüten-samen aussäen lassen. So wird der Golfplatz zum Lebensraum für Insekten.

Schon seit mehreren Jahren werden auf dem Golfplatz im Bernbachtal die naturnahen Flächen systematisch erweitert. Es gibt Streuobstbäume, Vogelhäuser und Wildblumenflächen für bedrohte Insekten. So verwandeln sich immer größere Bereiche der nichtbespielten Flächen in naturnahe Biotope. Tatkräftige Unterstützung bekommen die Golfer dabei von den Pfadfindern in Bad Herrenalb. Mit großer Begeisterung nahmen die Jungen und Mädchen der Meute „Buntspecht“ nun schon zum zweiten Mal Samen in die Hand, vermischten ihn fachgerecht und verteilten ihn auf den künftigen Blühflächen. Bereits 2021 hatten sie geholfen, Insektenhotels zu bauen. Nun sollen heimische Blumenarten wie Malve, Wiesen-Salbei, Natternkopf und Königskerze Hummeln und Wildbienen anlocken. „Wir haben viel über die Natur gelernt, unsere heimischen Insekten brauchen zum Überleben die richtige Nahrung“, lautete die einhellige Meinung der engagierten Kinder. Insgesamt wurden 53 Blumenarten ausgesät.

Partner des Golfclubs war dabei der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord, der im Rahmen des Projekts „Blühende Naturparke“ Hilfestellung bot. Projektleiterin Lilli Wahli betonte, dass dabei bewusst mehrjährige Samen zum



Einsatz kämen, da so eine bessere Nachhaltigkeit garantiert werden könne. Das ist auch ganz im Sinne der Stadt und des Golfclubs selbst. So war Bürgermeister Klaus Hoffmann bei der Wildblumenaktion zugegen. Und Vereins-Vize Frank Gerlach betonte: „Golfanlagen sind im besonderen Maße mit dem Schutz der Umwelt verbunden.“ Eine Aufgabenstellung, der sich auch Vorstandsmitglied und Schwarzwaldguide Sabine Zoller verpflichtet fühlt: „Die biologische Vielfalt ist uns

wichtig.“

Überdies soll die Aktion einen Beitrag zur Umweltpädagogik leisten und vor allem Kindern die Zusammenhänge der Natur näherbringen. Das ist bei den Pfadfindern bestens gelungen: Die kamen nicht nur zur Aussaat auf den Golfplatz, sondern auch zum Unkraut jäten, damit ihre jungen Pflanzen in voller Pracht aufblühen können.

www.gc-bh.de





DIE MELODIE DES WALDES

Die Höhenzüge bei Karlsbad sind eine schöne Wandergegend. Wundersame Waldpfade gibt es da, mystische Ruinen und einsame Gewässer. Eine Tour für Entdecker und die Freunde öffentlicher Verkehrsmittel.

Die Melodie des Waldes. Sie erklingt so hell wie an einem Sonntagmorgen vom heimischen Kirchturm. Man hatte ja schon viel gesehen, aber dass Glocken auf den Bäumen wachsen, ist neu. Zehn Stück sind es gleich, jede ist auf einen anderen Ton gestimmt, wer sich auskennt, kann eine kleines Lied anstimmen.

Das Glockenwäldchen ist ein Teil des Waldkulturpfades, der 2011 bei

Karlsbad-Spielberg errichtet wurde. Ein kleiner Erlebnisparcours für die ganze Familie mit allerlei ungewöhnlichen Installationen. Auch einen Adlerhorst gibt es, einen Erzählplatz für Märchenfreunde und eine Hütte aus Ästen und Zweigen.

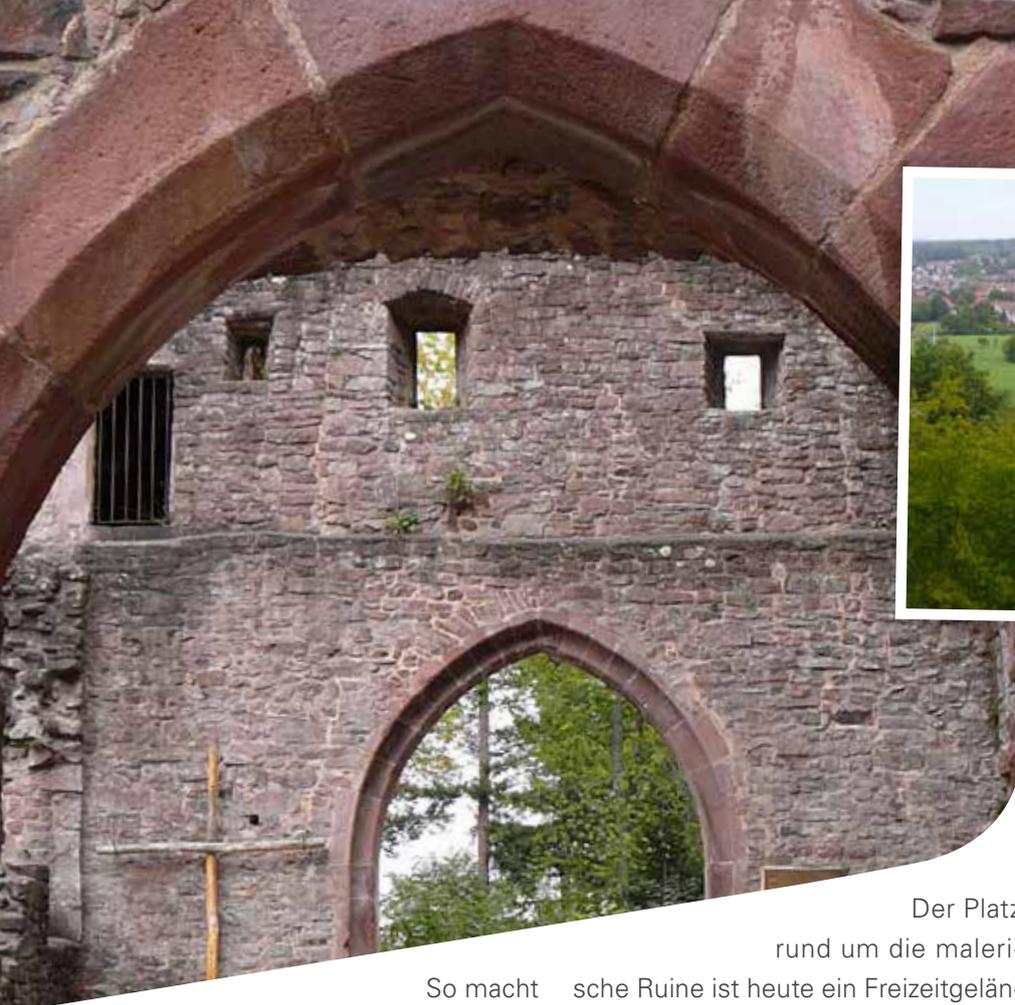
Der melodiose Waldkulturpfad markiert den Anfang einer rund elf Kilometer langen Rundwanderung, die die Karlsbader Ortsteile Spielberg und Langensteinbach verbindet.

Sie ist die Nummer zwölf in der kleinen Broschüre „Albtal.Wandern“. Die hat man am besten dabei, weil der Weg nicht durchgängig beschildert ist. Das Schöne an der Wanderung ist, dass einem die S-Bahn dabei stets behilflich ist. Das beginnt mit der Anreise: Der Bahnhof ist zugleich Start und Ziel der Tour. Autofahrer finden hinter dem Netto-Markt einen Wanderparkplatz, an dem der Kulturpfad auch gleich beginnt. Hat man den hinter sich, geht es in spitzem Winkel tief in den Wald hinein.



Der ist schön vielfältig hier. Eine kunterbunte Baummischung säumt den Wanderweg und bevor man sich fragen kann, was das wohl für Gewächse sein könnten, bekommt man sie auch schon erklärt: Fichte, Douglasie, Traubeneiche, Speierling, Wildkirsche und ein Tulpenbaum haben sich hier zum Beispiel versammelt. Sie bilden einen 2,5 Kilometer langen Baumartenrundweg, der vor langer Zeit mit einheimischem, aber auch exotischem Gehölz bestückt wurde. Zusammengerechnet sind es knapp 30 Baumtypen, die hier um Aufmerksamkeit buhlen, ein Experimentierfeld der Forstwirtschaft, die sich botanisch austoben durfte. »





So macht man Meter um Meter, ohne dass es eine Sekunde langweilig wird. Kaum ist der Baumartenrundweg zu Ende, wartet die nächste Attraktion am Wegesrand: die Ruine der alten Wallfahrtskirche St. Barbara. Fast wie die Überreste eines Klosters wirken die Sandsteinmauern.

Tatsächlich waren es auch Mönche aus Herrenalb, die 1330 hier zu Ehren der heiligen Barbara eine Kapelle errichteten. Die wurde bald zu einer bedeutenden Wallfahrtsstätte, viele Wunder wurden mit dem Ort in Verbindung gebracht. Kriege und die Reformation sorgten für einen Niedergang, schließlich wurde das Gebäude dem Verfall preisgegeben.

Es fiel in einen Dornröschenschlaf und wurde erst 1903 wiedererweckt. Eine behutsame Restaurierung begann und 1966 wurde schließlich der alte Kirchturm in einen Aussichtsturm umfunktioniert. Den kann man noch immer frei besteigen und hat von oben einen herrlichen Blick über Langensteinbach.

sche Ruine ist heute ein Freizeitgelände für Groß und Klein. Die Pfadfinder kommen hierher, Schulklassen, Vereine und Wanderer, die eine Rast einlegen wollen. Der Ort ist zu jeder Jahreszeit ein Erlebnis. Wenn im Herbst die Nebel durch den Wald wabern, ist es fast eine mystische Stimmung, die einem hier umfängt.

Bei Langensteinbach und der Ruine St. Barbara ist rund die Hälfte der Strecke erreicht. Wer nun genug hat, kann einfach mit der S-Bahn zurückfahren, in nur vier Minuten ist man wieder am Ausgangspunkt in Spielberg angelangt. Vorbei an einem schmucken Jugendstilgebäude, dem Bibelheim Bethanien, führt der Weg zur Haltestelle der S 11.

Die anderen gehen weiter, lassen Langensteinbach hinter sich und tauchen tief in den Wald ein. Der Rundweg ist ideal für heiße Sommertage, fast immer ist man von hohen Bäumen beschattet. Überdies begleiten nun der Auer- und Bocksbach die Wanderer.

Der Platz rund um die maleri-

Ein wohlig leises Plätschern dringt ins Ohr und bei Bedarf kann man sich am Ufer ein wenig abkühlen.

Schließlich kommt man an einem Grillplatz vorbei und einem idyllischen Weiher: dem Hermannsee. Darin blühen Seerosen, quaken Grasfrösche und ziehen gelb-schwarze Feuersalamander durchs feuchte Ufergras.

Nach rund vier Stunden und 157 Höhenmetern ist man wieder am Ausgangspunkt in Spielberg angekommen. Eine Halbtagestour für entspannte Schwarzwald-Genießer, abseits der großen bekannten Wege.

INFO.

Die elf Kilometer lange Rundwanderung „Von Spielberg nach St. Barbara“ ist auf Outdooractive hinterlegt und auch in der Broschüre „Albtal Wandern“ zu finden (Nummer 12).

Start und Ziel ist die S-Bahn-Station Karlsbad-Spielberg. Es gibt mit der S 11 eine direkte Verbindung nach Ettlingen und Karlsruhe. Weitere Infos online unter dem Stichwort

„Erleben“ und „Wandern“:

www.albtal-tourismus.de



AUF DEN SPUREN VON FUCHS UND HASE

Die Fuchs & Has-Safari führt durch Wälder, zu schönen Aussichten und rund um die beiden Orte Neusatz und Rotensol. Eine entspannte Wanderung, bei der man jede Menge Tiere entdecken und am Ende ganz hervorragend einkehren kann.



Bäume bilden an warmen Sonnentagen ein willkommenes schattiges Dach über dem Weg. Auf dem Waldboden krabbeln dunkle, große Käfer. Mäuse rascheln im Laub,

Vögel zwitschern und in der Ferne hört man das laute Geschrei der Krähen. »

Später führt die Wanderung vorbei an einer Weide, auf der sich Kühe einen Schattenplatz gesucht haben. Hunderte Bienen schwirren um die Holzkästen, die auf der Wiese stehen. Einmal ist sogar mitten auf dem Weg eine Blindschleiche zu entdecken: Unbeweglich verharrt die Echse, deren glänzende Haut an Metall erinnert, wäh-



rend sich die Wanderer nähern. Nur ihren Kopf reckt sie neugierig in die Höhe. Auf der acht Kilometer langen Rund-

sam über einen Waldweg erreichbar waren. Unten im Alb tal sprach man spöttisch davon, dass die Rotensoler und Neusatzler dort leben, wo sich Fuchs und Hase Gute Nacht sagen. Mit der Zeit blieben die beiden Namen an den Dorfbewohnern hängen. Zwar ist der Weg dorthin nicht mehr mühsam, aber beschaulich geht es heute noch zu auf der Wanderung. Sie führt durch dichten Wald, über Wurzeln und zwischen hüfthohen Farnen hindurch. Einige verwitterte Steine stehen am Weg. Die Wappen, die sie zieren, sind kaum noch zu erkennen. Sie zeugen davon, dass hier einst eine Grenze Baden und Württemberg trennte. Der Weg führt hinaus aus dem Wald, neben dem sich eine Wiese ausbreitet: die Rotensoler Heide. Dort zappeln lange Gräser und Blüten im Wind und wer einen Schritt hineinsetzt, sieht Grashüpfer auf- und davonspringen. Wanderer umkreisen die Häuser in einem weiten Bogen, bis sich die Landschaft öffnet – und damit ein weiter Blick über die Hügel des Schwarzwaldes. Sie lauschen unterwegs dem Chorgesang, der aus dem Henhöferheim in Neusatz herüberweht, einem Freizeitheim für christliche Gruppen und Kirchengemeinden. Unterwegs laden Bänke zum Verweilen ein.



wanderung, der „Fuchs & Has-Safari“, die um die Bad Herrenalber Ortsteile Neusatz und Rotensol herumführt, lassen sich viele verschiedene Tiere entdecken. Fuchs und Hase, nach denen die Tour benannt ist, bezieht sich freilich nicht auf die Tiere. Vielmehr heißen die Menschen in Rotensol seit jeher Füchse und die in Neusatz sind die Hasen. Die Spitznamen stammen aus einer Zeit, als die beiden in über 550 Meter Höhe liegenden Bergdörfer nur müh-





Startpunkt ist die Neusatz Pfütze, ein kleiner Teich, neben dem ein Turm mit roter Fassade aufragt. Das markante Bauwerk wurde 1938 als Jugendheim der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ eingeweiht, im unteren Geschoss lag damals ein Kindergarten. Nach dem Krieg diente es verschiedenen Zwecken, unter anderem als Jugendclub. Vor wenigen Jahren dann taten sich ein paar Bürger zusammen, gründeten einen Förderverein, pachteten den Turm und kümmern sich seitdem um das Grundstück, das mit seinen Hecken und einer Blumenwiese ein schöner Ort zum Verweilen ist. Gleich nebenan stehen die ersten Häuser von Neusatz. Wer an einem Samstagnachmittag dort auf einer Bank Platz nimmt, kann fleißige Füchse hören, die sich als Heimwerker betätigen, sägen und werkeln.

Zwischen Neusatz und Rotensol breitet sich eine offene grüne Weiden- und Wiesenlandschaft aus, die von einzelnen Bäumen gekrönt ist. Auch der Bauer, der dort unterwegs ist, hat heute keinen freien Tag: Mit seinem Traktor zieht er eine Bahn nach der anderen und wendet das gemähte Gras, dessen Geruch die Nasen der Wanderer kitzelt.

Nach rund zweieinhalb Stunden sind die Füchse und Hasen umrundet. So schön das Gras auch gerochen hat, die Wanderer verlangt es nun nach dem Duft eines guten Essens. Fündig werden sie im Lamm in Rotensol, wo sich Fuchs und Hase garantiert nicht Gute Nacht sagen. Besucher, von denen einige eine weite Anfahrt in Kauf nehmen, geben sich dort die Klinke in die Hand. Zu verdanken ist dies Karl Schwemmler hervorragender Küche und seiner

INFO.

Der Startpunkt zur Fuchs & Has-Safari liegt an der Neusatz Pfütze. Der Rundweg ist mit seinen acht Kilometern Länge und knapp 130 Metern Auf- und Abstieg leicht zu meistern. Nähere Informationen findet man auf den Webseiten von Albtal Plus und von Bad Herrenalb. Einmal im Jahr am ersten Septembersonntag veranstaltet Bad Herrenalb eine Erlebniswanderung für Familien mit vielen Mitmachstationen und kulinarischen Angeboten auf der Strecke.

www.albtal-tourismus.de

www.badherrenalb.de

Der Turm Neusatz Pfütze ist bei Festen des Vereins geöffnet.

www.turm-neusatz.de

Das Hotel Restaurant Vinothek Lamm in Rotensol gehört zu den Feinen Adressen im Albtal und zu den Naturparkwirten im Nordschwarzwald. Es trägt zwei Schmeckden-Süden-Löwen für den Einsatz von regionalen Produkten und der Guide Michelin hat es für sein exzellentes Wein- und Speisenangebot zu fairem Preis-Leistungs-Verhältnis mit einem Bib Gourmand ausgezeichnet. Eine Reservierung wird empfohlen.

www.lamm-rotensol.de

www.feine-adressen-albtal.com

Feine
Adressen
SPOT

bestens sortierten Vinothek. Auf dem Balkon des Landgasthofs können Gäste sogar noch weitere Tiere entdecken, wie zum Beispiel die Hochlandrinder, deren Fleisch Karl Schwemmler in seiner Küche verarbeitet.

DIE LÄNDLICHE SEITE DER GROSSSTADT

Eine Radtour durch die Karlsruher Höhenstadtteile eröffnet ganz neue Perspektiven. Von Waldbronn im Albtal geht es dabei zum Ettlinger Turmberg – mit phänomenalen Aussichten auf die Stadt und den Rheingraben.

Soeben war da noch die Autobahn und jetzt herrscht schon wieder himmlische Ruhe. Bei Palmbach kreuzt die vielbefahrene A8 die Radroute, doch der Wind nimmt die Fahrgeräusche mit sich fort. Die Richtung heißt Gut Batzenhof und entlang von Streuobstwiesen geht es nun über Feldwege in die Landschaft hinein.

Es duftet nach Äpfeln und Birnen, strahlend bunte Blumen blühen um einen Weiher herum. Das Gut ist eigentlich

kein Gut mehr, sondern der Golfclub von Karlsruhe. Fast hätte man vergessen, wo man sich gerade befindet, doch die Caddys und Greens erinnern daran, wie nah doch die badische Großstadt ist.

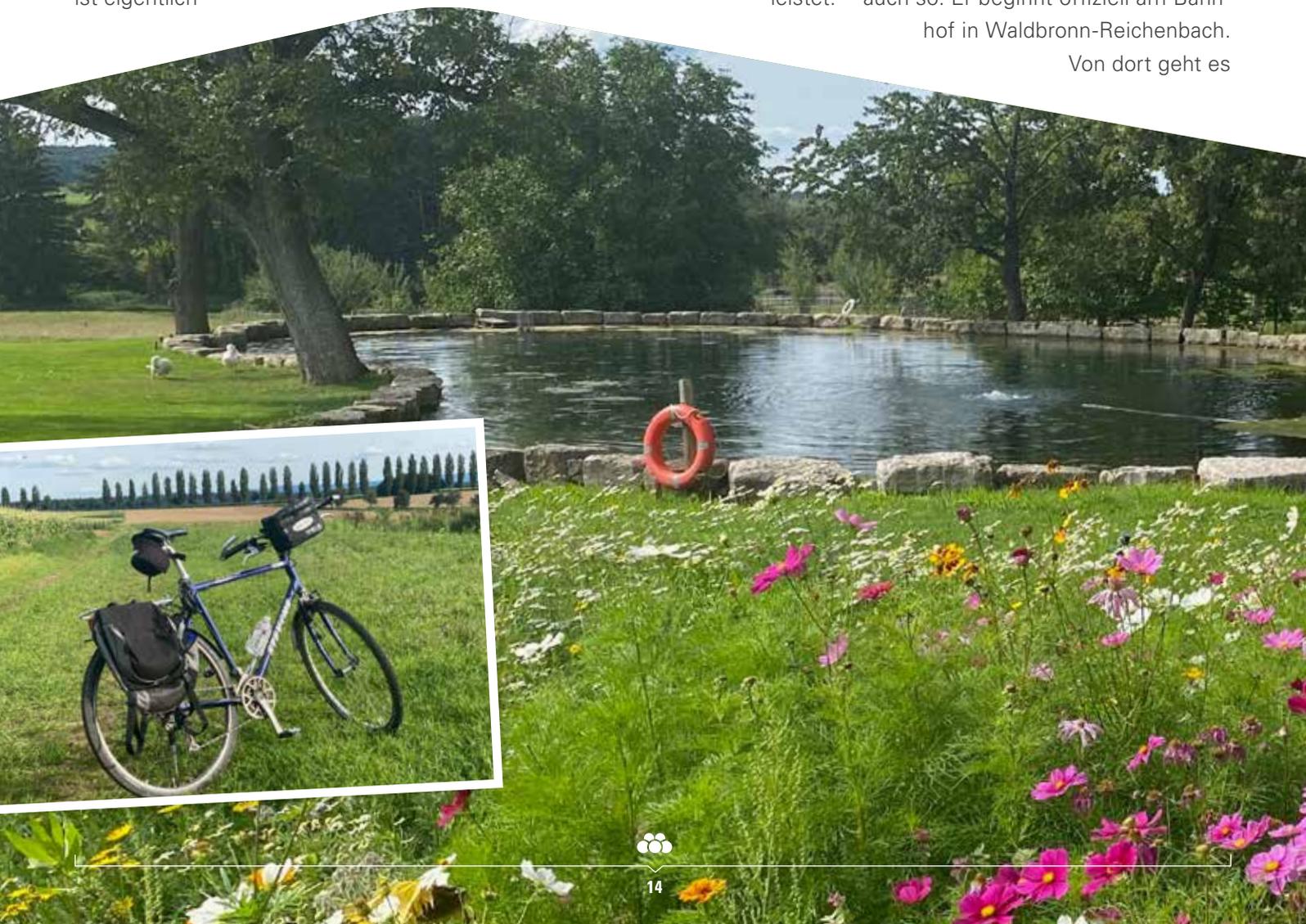
Sie zeigt sich auf dieser Tour von ihrer ausgesprochen ländlichen Seite. „Schwarzwaldrand und Großstadtdörfer“ heißt sie, die Nummer vier in der gedruckten „Albtal.Biken“-Brotschüre, die hier gute Dienste

leistet.

Knapp 30 Kilometer lang ist die Route, sie ist nicht ausgeschildert, aber mit Hilfe der Landkarte oder der Online-Daten von Komoot und Outdoor-active findet man den Weg

auch so. Er beginnt offiziell am Bahnhof in Waldbronn-Reichenbach.

Von dort geht es



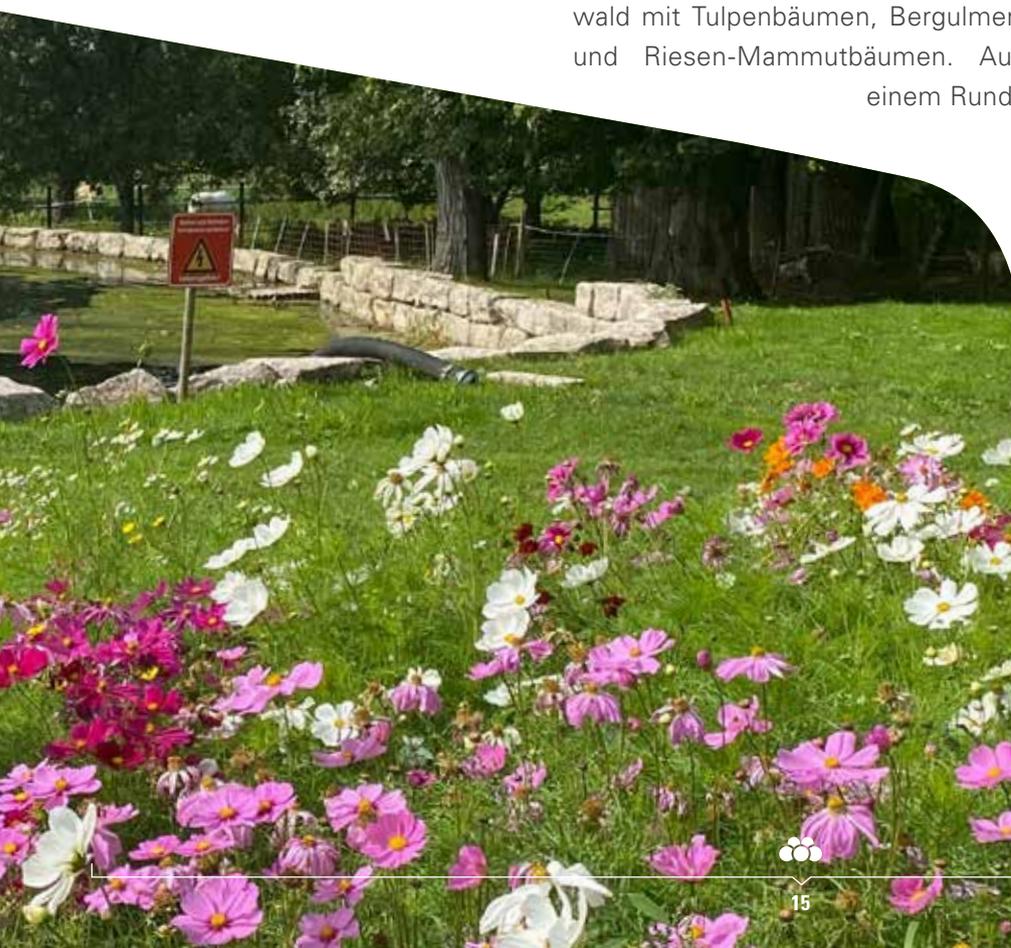


über Karlsbad nach Palmbach und dann in Richtung Duracher Turmberg weiter. Die Landschaft ist erstaunlich abwechslungsreich: Mal taucht eine Pappelallee auf, dann wieder eine Siedlung und schließlich dichter Wald.

Es ist ein ganz erstaunlicher Wald, den man kurz vor dem Turmberg durchfährt. Im Rittnert wurden im Jahre 1880 exotische Bäume gepflanzt, weil man deren Wachstum unter hiesigen Standortbedingungen testen wollte. So entstand ein Lehrwald mit Tulpenbäumen, Bergulmen und Riesen-Mammutbäumen. Auf einem Rund-

weg kann man sie heute entdecken. Die Strecke durch den Rittnert ist pfeilgerade und herrlich schattig. Eine Wohltat an einem heißen Tag. Wie fast alle Wege auf dieser Tour, ist auch der durch den Wald asphaltiert: Die Infrastruktur der nahen Großstadt lässt wieder einmal grüßen. Die liegt einem nun am Turmberg zu Füßen. Der Turmberg ist der Ausichtsberg der Karlsruher, ein letztes Stück Schwarzwald, das seine Nase in den Rheingraben und Kraichgau hineinstreckt. Den Turmberg wussten schon die Großherzöge von Baden zu schätzen. Bereits 1888 ließen sie dort eine Standseilbahn errichten, sie ist heute noch in Betrieb und pendelt in den gelbroten Farben der Badener ins 100 Meter tiefer gelegene Tal hinunter.

Am Turmberg muss man rasten. Das Rad abstellen und die Aussicht genießen, die hier unendlich scheint. An den Hängen des Bergs wächst Wein: „Staatsweingut Karlsruhe-





Durlach“ steht dort zu lesen, es wird heute von der L-Bank betrieben. Gleich zwei Gaststätten gibt es auf dem Turmberg: das einfachere Schützenhaus mit seinem wunderbaren Biergarten und das „Anders auf dem Turmberg“, das direkt unter der Burgruine und

dem namensgebenden Aussichtsturm liegt. Hier sitzen die Gäste in der ersten Reihe, trinken badischen Wein, Aperol Spritz oder ein alkoholfreies Radler.

Letzteres erleichtert die Weiterfahrt dann doch enorm. Zwar geht es nun zunächst in Richtung Durlach den Berg hinunter, doch kurz vor dem Ortseingang wieder steil die alte Ochsenstraße hinauf. Es ist eine der wenigen richtigen Steigungen auf dieser steigungsarmen Tour mit ihren 259 Höhenmetern.

Gefühlt liegt die Hälfte von ihnen auf diesem Abschnitt, eine buchstäbliche Ochsentour, die am Ende mit einer Abfahrt belohnt wird. Die führt nach Hohenwettersbach, dem gleich das nächste Wettersbach, nämlich Grünwettersbach folgt. Man sollte sich dabei übers Wetter keine allzu großen Gedanken machen, der Name kommt eher von einem Germanenhäuptling namens Weter oder Withar, der sich mit seiner Sippschaft an einem Bach niederließ. Palmbach hingegen hat eine ganz

andere Wurzel: Es stammt aus dem Französischen und hieß zunächst La Balme. Waldenser hatten es gegründet und dafür ein Stück Grünwettersbach zur Verfügung gestellt bekommen. Beide Gemeinden waren ursprünglich übrigens württembergisch, was für zwei Karlsruher Teilorte eigentlich etwas Unerhörtes ist. Erst durch einen Gebietstausch kamen sie 1806 zum Großherzogtum Baden.

So hat man unterwegs auch gleich ein bisschen Geschichte gelernt. Es ist ja genug Zeit dafür bei knapp 30 Kilometern. Aus denen kann man einen ganz gemütlichen Tagesausflug oder eine Ausfahrt am Nachmittag machen. Eine Landpartie am Rande der Großstadt, so viel Dorfleben hätte man Karlsruhe wirklich nicht zugetraut.

INFO.

Die Radtour „Schwarzwaldrand und Großstadtdörfer“ ist 29,5 Kilometer lang und hat nur moderate Steigungen. Start und Ziel ist der Bahnhof in Waldbronn-Reichenbach. Sie ist nicht beschildert, aber gut beschrieben in der Broschüre „Albtal.Biken“ (Tour Nummer 4):

www.albtal-tourismus.de





GRENZENLOSES RADVERGNÜGEN

Nur einen Katzensprung vom Albtal erstreckt sich der Pamina-Rheinpark auf beiden Seiten des großen Stroms.

Es pfeift, schnattert, platscht – und manchmal ist es auch ganz still. Zwischen dichtem Grün verstecken sich kleine Tümpel und verschwegene Flussarme, an deren Ufern flache Holzkähne liegen. Schillernde Libellen sausen im Zickzack umher oder stehen in der Luft wie Mini-Helikopter. Wer Glück hat, entdeckt einen Eisvogel oder Sumpfschildkröten.

Rechts und links des Oberrheins erstreckt sich ein einzigartiges Feuchtge-

biet. Eine der großen Auenlandschaften Europas, deren artenreiche Wälder und Wiesen von der Dynamik des Wassers geprägt sind. Um diesen besonderen Naturraum erlebbar zu machen und ihn gleichzeitig zu schützen, wurde 1998 der deutsch-französische Pamina-Rheinpark gegründet. Das 960 Quadratkilometer große Gebiet verbindet zwei Länder und drei Regionen, zusammengefasst in dem Wort „Pamina“. Es setzt sich aus den Begriffen

Palatinat (französisch für Pfalz), Mittlerer Oberrhein (Baden) und Nord Alsace (Nord-Elsass) zusammen.

Natur erleben, Kultur entdecken, Grenzen überschreiten, das ist das Motto des Pamina-Rheinparks, an dem 31 Kommunen, Zweckverbände und Landkreise beteiligt sind. In dem auch die Kultur und 14 Museen ihren Platz haben. Durchzogen ist er von 250 Kilometern Radwegen – ein wahrhaft grenzenloses Vergnügen, das nur ei-

nen Katzensprung vom Albtal entfernt liegt. Ettlingen ist dafür ein perfekter Startpunkt, etwa für eine gemütliche Etappe auf dem Rheinauen-Radweg beidseits des Flusses. Da die Strecke eben und weitgehend abseits von Verkehrsstraßen verläuft, eignet sie sich auch für Familien.

Es lohnt sich, zum Auftakt einen kleinen Umweg über Karlsruhe zu nehmen, zum Naturschutzzentrum Rappenwört. Das liegt mitten im Feuchtgebiet auf der gleichnamigen Halbinsel, die sich in die Arme des Altrheins schmiegt. Die ehemalige Vogelwarte, 1929 im Bauhausstil erbaut, erzählt die Geschichte der Flussauen.

Große und kleine Besucher lernen interaktiv viel über das empfindliche Ökosystem, seine Bedeutung und Gefährdung. Denn für den Rhein sah es lange alles andere als gut aus, nachdem der Ingenieur Johann Gottfried Tulla 1817 begonnen hatte, den zu Goethes Zeiten noch unberechenbaren Strom zu zähmen und in ein gerades Korsett zu zwängen.

Mit diesem Wissen wird man die manchmal geradezu urwaldartigen Auwälder des Altrheins mit ihren Eschen, Erlen, Eichen und Silberweiden mit ganz anderen Augen betrachten. Sie säumen den geschotterten Rhein-

hochwasserdamm, dem man nun vom Natur-

schutzzentrum flussaufwärts folgt. Tafeln informieren über die Besonderheiten am Weg, laden zu einer kleinen Rast ein. Einfach mal sitzen und lauschen.

Nach wenigen Kilometern ist schon Neuburgweier erreicht, wo eine der vier Rheinfähren im Pamina-Rheinpark motorisierte und nicht motorisierte Passagiere über den großen Strom bringen. Der präsentiert sich hier mit breiter Brust, doch die Überfahrt ins pfälzische Neuburg dauert nur wenige Minuten, und das Schiff pendelt ständig hin und her.

Im späten Mittelalter hatte der Rhein hier eine seiner Schleifen durchbrochen. Dabei trennte er die Gemeinde Neuburg von ihrem dazugehörigen Weiler, heute Neuburgweier. Was das für die Bewohner bedeutete,





erzählt das kleine Rheinaue-Museum in Neuburg.

Nach dem Seiten- und Bundeslandwechsel führt der nun asphaltierte Radweg direkt am Rhein entlang. Lastkähne ziehen vorbei, und ohne es zu merken, passiert man am östlichsten Punkt Frankreichs die Staatsgrenze. Dort werden die Radfahrer von der kleinen Grenzstadt Lauterbourg mit elsässischem Ambiente empfangen. Im Zentrum rollt man quasi automatisch auf eine Bäckerei mit Café zu, die nahezu jeden ausbremst. Ihre Auslage ist so französisch wie sie nur sein kann: Cassis-, Kirsch- und Aprikosenkuchen, Eclairs und kleine kunstvolle Törtchen in allen Farben und Variationen. Dazu ein Café au Lait – es könnte einem schlechter gehen.

Stolz präsentiert sich Lauterbourg als Ville Fleurie (blühende Stadt), unter anderem mit einem üppigen Blumenstillleben hinter einem riesigen Bilderahmen vor der Dreifaltigkeitskirche – nicht in Öl, sondern in Natur. Und wer etwas Abkühlung sucht: Das Bassin des Mouettes am Ortsrand mit Sandstrand und Aquapark bietet Südseefeeling und jede Menge Badespaß in türkisfarbenem Wasser.

Ob man dem Radweg anschließend weiter nach Süden folgt, einen Abstecher in den märchenhaften Bienwald macht oder sich nach Norden wendet – die nächste Brücke oder Fähre über den Fluss sollte man stets im Auge behalten, denn so viele gibt es davon nicht. Für eine kleine Runde rollt man nun am alten Zollhaus von Lauterbourg vorbei und direkt wieder in die Pfalz hinein – eine Sache von Minuten.

Bei Wörth führt ein Radweg auf der viel befahrenen Rheinbrücke Maxau wieder auf die andere Seite. Dort

sich bei einem kühlen Getränk problemlos verhocken, bevor man, vorbei am Denkmal des Rheinbezwingers Tulla, wieder in die stillen Arme des Rheins mit seinen Auenlandschaften und zum Ausgangspunkt zurückkehrt.



empfängt das Hofgut Maxau zwischen dem breiten Strom und dem Knielinger See die Radler. Im seinem belebten Biergarten kann man



INFO.



Es gibt zahlreiche Radwege durch den Pamina-Rheinpark und angrenzende Regionen wie etwa den Bienwald, die sich leicht individuell kombinieren und anpassen lassen. Entlang der Strecken laden Infotafeln, Naturdenkmäler, Museen, hübsche Orte und Raststationen wie das Hofgut in Maxau zum Informieren, Verweilen und Genießen ein. Kartenmaterial kann man auf der Webseite des Pamina Rheinparks herunterladen oder bei Karlsruhe-Tourismus anfordern:

www.pamina-rheinpark.org

www.karlsruhe-erleben.de



Bild rechts: Bürgermeister Helge Viehweg, darunter: Feuerwehrkommandant Martin Irion.

DAS RECYCELBARE FEUERWEHRHAUS

Straubenhardt bemüht sich um Nachhaltigkeit. Das zeigt sich auch an seinem bundesweit einmaligen Feuerwehrhaus: Es wurde nach dem Cradle-to-Cradle-Prinzip gebaut, das heißt, das Material lässt sich später komplett recyceln oder kompostieren.

Es ist eine Seltenheit, dass ein neues Feuerwehrhaus in ganz Deutschland Beachtung findet und dem Bürgermeister jede Woche Interviewanfragen beschert. Der Ministerpräsident von Baden-Württemberg war sogar schon vor Ort, als das Gebäude noch eine Baustelle war. Er lobte das Projekt als Leuchtturm und Vorbild für andere. Das Feuerwehrhaus in Straubenhardt war nötig geworden, um sechs kleinere Wachen in den Ortsteilen der

Gemeinde mit ihren knapp 12.000 Einwohnern zu vereinen. Mit seiner Fassade aus Beton und einem gitterförmigen Metall-Mantel ums Obergeschoss sieht es modern aus. Besonders innovativ ist aber vor allem die Bauweise, die für ein öffentliches Gebäude weithin einzigartig ist: Sie folgt dem Cradle-to-Cradle-Prinzip, was übersetzt „von der Wiege zur Wiege“ heißt. Gemeint ist eine Kreislaufwirtschaft, bei der alles, was verbaut

wurde, sich am Ende auseinandernehmen, wiederverwerten oder kompostieren lässt.

„Man sieht das zum Beispiel hier an den Sichtbetonwänden“, sagt Feuerwehrkommandant Martin Irion im Treppenhaus, „es ist nicht mit Gips verputzt, den man später kaum vom Beton trennen kann.“ Auf dem Weg durch sein Haus weist er mit ein wenig Stolz in der Stimme auf die vielen Besonderheiten hin: Die Trennwände





in den beiden Umkleiden sind flexibel, „falls der Frauenanteil bei uns steigt

und sie mehr Platz brauchen“. Holzelemente sind verschraubt und können einfach auseinandergelassen werden. Dank des Parkdecks in der Mitte des Hauses wurde weniger Fläche versiegelt und das Dach ist begrünt.

Bürgermeister Helge Viehweg hatte zufällig einen Vortrag von Professor Michael Braungart gehört, der das Cradle-to-Cradle-, kurz C2C-Prinzip, mitentwickelt hat. Für ihn die Initialzündung: „Endlich ging es mal nicht

darum, wie man etwas mit weniger negativen Folgen macht, sondern um positives Denken, um biologische und wirtschaftliche Kreisläufe und darum, wie man gute Dinge umsetzen und bauen kann.“

Gemeinsam mit dem Stuttgarter Büro Wulf Architekten wurde das Pionierprojekt umgesetzt, das Feuerwehrhaus 2022 eröffnet. Das Interesse wird nicht weniger und Helge Viehweg regelmäßig zu Kongressen eingeladen, um über seine Erfahrungen zu berichten. Inzwischen wurde das Feuerwehrhaus für sein ökologisch-nachhaltiges Konzept mit dem Fritz-Bender-Baupreis ausgezeichnet und Ende vergangenen Jahres hat Straubenhardt den Wettbewerb „Klimaaktive Kommune 2023“ des Deutschen Instituts für Urbanistik in der Kategorie Ressourcen und Energieeffizienz gewonnen.

Die Kosten für das Pionierprojekt waren im Vorfeld vielleicht etwas höher als bei einem herkömmlichen Feuerwehrhaus, wie der Bürgermeister einräumt. „Aber ich bin überzeugt, dass es sich am Ende finanziell auszahlt. Die Rohstoffe haben einen Wert, man kann sie später wieder verwenden. Außerdem wird die Umwelt nicht belastet und die Zusammenlegung auf einen Standort spart ebenfalls Ressourcen.“ Schon lange vor dem Bau des Feuerwehrhauses hat sich die Gemeinde die Nachhaltigkeit auf die Fahnen geschrieben und sich mit Klima- und Energiethemen beschäftigt. Straubenhardt ist Fair-Trade-Gemeinde, C2C-Modellkommune und hat sich der „Agenda 2030 – Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ angeschlossen. Es gibt einen Solar- und einen Windpark. Die Gemeinde berät Bürger, die nachhaltig bauen wollen, und gewährt dafür Zuschüsse. „Es muss aber nicht immer C2C sein“,

INFO.

Die Gemeinde informiert auf ihrer Webseite zum Thema Nachhaltigkeit. Wer mehr über erneuerbare Energien in der Gemeinde, die Folgen des Klimawandels, nachhaltiges Bauen mit Holz und das Ökosystem Wald erfahren will, kann sich auch auf den Waldklimapfad in Straubenhardt-Feldrennach begeben.

www.straubenhardt.de

[/klima-umwelt](#)

[/sport-waldklimapfad](#)

betont Viehweg „es geht um gute Lösungen, das kann auch eine vergleichbare Nachhaltigkeit sein.“

In seiner Verwaltung wird ebenfalls darauf geachtet: bei neuen Möbeln, Putzmitteln, Hundekotbeuteln und vielem mehr, das angeschafft werden muss. Besonders fasziniert ihn das Modell, Mobiliar und Geräte nicht zu kaufen oder teuer zu leasen, sondern Nutzungszeiten zu vereinbaren und anschließend nimmt es der Produzent wieder zurück. „Dann achten die Hersteller darauf, gute Bauteile zu verwenden, die nicht so schnell kaputt gehen“, sagt Viehweg, „plötzlich bekommen wir ganz andere Produkte als zuvor, davon haben alle etwas!“ Er hofft, dass sich dies im neuen Bürgerzentrum, das entstehen soll, umsetzen lässt. Ob auch dieses Gebäude dem C2C-Prinzip folgen wird, ist noch offen. Nachhaltig werde es in jedem Fall, so der Bürgermeister: „Der Gemeinderat hat sich selbst dazu verpflichtet, dass die öffentliche Hand nicht mehr herkömmlich bauen will. Dieses Thema ist bei uns vom Tisch.“

DIE ZIMMER DER ZUKUNFT



Das SCHWARZWALD PANORAMA in Bad Herrenalb ist ein Trendsetter in Sachen Nachhaltigkeit. Jüngstes Beispiel: die modernen Design-Zimmer, die zu hundert Prozent aus natürlichen Materialien sind und die klangvollen Namen Falkenstein, Freigeist und Waldklang tragen.

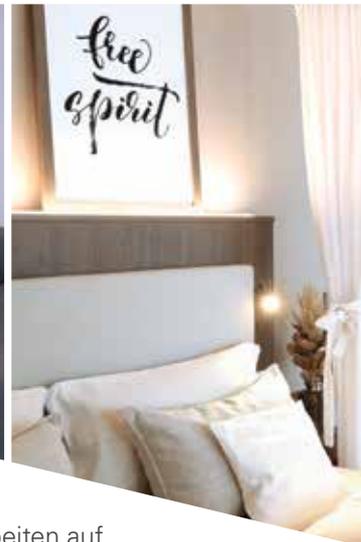
Mooselemente zieren die Wand, ein Lampenschirm leuchtet grün wie Tannenspitzen, sogar Baumrinde wurde verbaut: Das Themenzimmer Waldklang ist ganz dem nördlichen Schwarzwald gewidmet. Im Raum Freigeist wird man sanft zur Selbstentfaltung eingeladen. Ein inspirierendes Arrangement voller Lebensweisheiten und einem Himmelbett zum Träumen. Schließlich ist das „Falkenstein“-Zimmer eine Hommage an die Felsenlandschaft des Albtales: Erdige Töne und Natursteine dominieren den Raum, ein kraftvolles Design mit einer Wand, die fast zum Bouldern einlädt.

Das Besondere an den 24 neuen Themenwelten in der dritten Etage ist, dass sie zu hundert Prozent nachhaltig sind: Sämtliche Materialien stammen aus der Natur, wurden recycelt oder sind recycelbar. Was nicht dem Cradle-to-Cradle-Prinzip („Von der Wiege zur Wiege“) entspricht, verfügt über die hohe EcoVadis-Zertifizierung. Ergo: Nichts davon wird am Ende auf dem Müll landen. Die Hersteller haben sogar eine Rücknahmegarantie abgegeben.

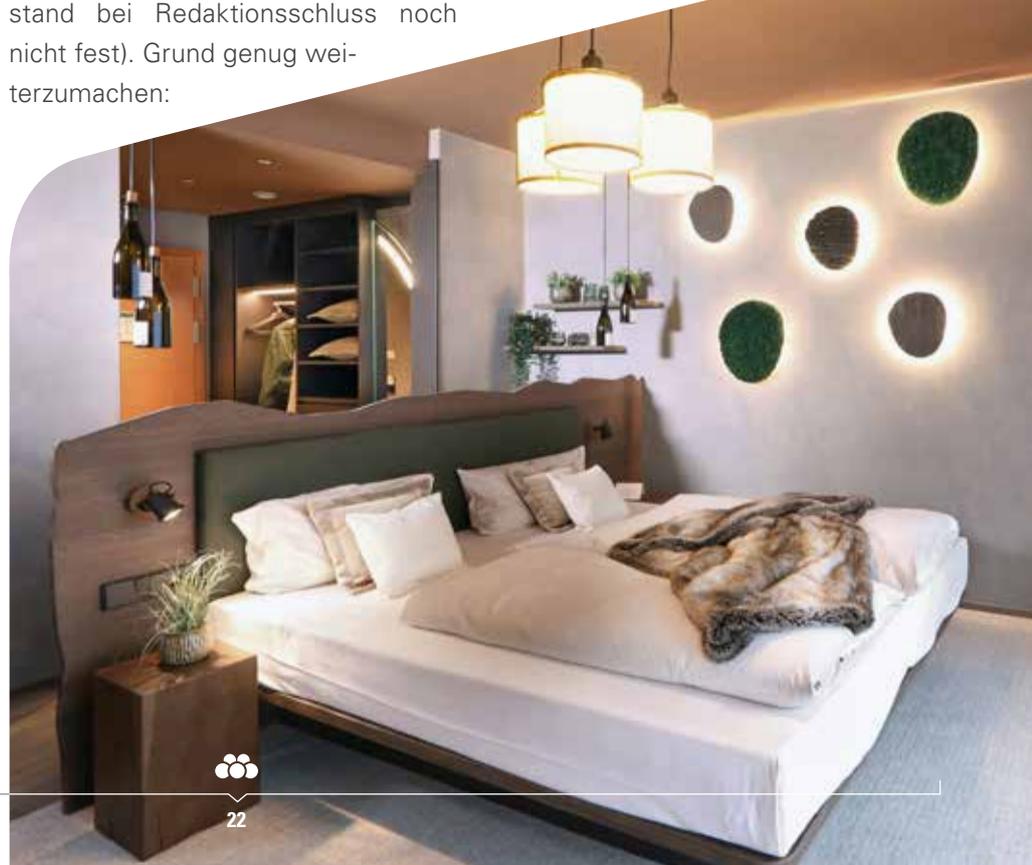
„Circular Living basiert auf einer totalen Kreislaufwirtschaft“, sagt Inhaber Stephan Bode, der das Haus nun seit über zehn Jahren führt. Er will damit

Maßstäbe setzen und auch Impulse geben. Frei nach dem Motto: So könnt Ihr künftig ja auch selbst bauen. Zumal die Gäste nicht nur ein gutes Umweltgefühl mit nach Hause nehmen, sondern auch in einer äußerst gesunden Umgebung schlafen: „Bei uns wird nur Natur verbaut, ganz ohne Chemikalien.“

Das findet auch überregional Beachtung: Beim Deutschen Tourismuspreis erreichte das Hotel-Konzept aus Bad Herrenalb die „Top 5“, beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis sogar die „Top 3“ (die genaue Platzierung stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest). Grund genug weiterzumachen:



Nach dem Abschluss der Arbeiten auf Etage drei will Stephan Bode 2024 die Zimmer in der vierten Etage nachhaltig umbauen und irgendwann auch die Rezeption und den Restaurantbereich nach diesem Konzept umgestalten. „Ein neues Level der Nachhaltigkeit, umweltgerecht und zukunftsfähig, das ist unser Herzensanliegen.“



PARTY AUF DEM EIS

Der Eistreff Waldbronn lockt jährlich Tausende von Besuchern an. Vor allem die Disco am Freitag und Samstag ist der Renner.



Von Oktober bis Anfang April haben Freunde des Schlittschuhlaufs Gelegenheit, sich in der Eishalle Waldbronn zu vergnügen. Mittwochs, freitags, samstags und sonntags sind Publikumstage, an zwei Abenden herrscht richtig Partystimmung mit heißen Rhythmen und Lichteffekten. Dann kommen auch viele junge Menschen in den Eistreff und genießen die ausgelassene Stimmung. Übrigens alkoholfrei, wie die Veranstalter betonen, die Eishalle soll ein Ort für die ganze Fa-

milie und alle Generationen sein. Man kann sogar Kindergeburtstage dort feiern. Darüber hinaus nutzt der Eis- und Rollsportclub Waldbronn (ERC) die 2400 Quadratmeter große Halle für Eiskunstlauf und Eishockeyspiele. Die Halle ist zweigeteilt, mit einer großen und kleinen Eislauffläche, die je nach Bedarf auch kombinierbar sind.

In der warmen Jahreszeit ist die Halle ein Ort für eisfreie Events wie Musik- oder Firmenveranstaltungen.

www.eistreff.de

WEITERE HIGHLIGHTS

Neben dem Eistreff locken noch andere, sprichwörtlich ausgezeichnete Locations nach Waldbronn: So wurde das Lindenbräu vom Gourmet-Magazin FALSTAFF zur „Beliebtesten Mikrobrauerei Süddeutschlands“ gekürt. Und die Buchhandlung „LiteraDur“ hat zum wiederholten Mal das baden-württembergische Gütesiegel „Ausgezeichneter Lesepartner für Kinder- und Jugendliteratur“ erhalten.



Ausflüge mit dem Rad



Familienerlebnisse



Unterwegs zu Fuß

karlsruhe
Lebensraum für Genießer!



Entdecker-Rundgänge



Tatort Recht-Tour

So erlebst Du
Karlsruhe!



Die Stadt der spannenden Geschichten, der ausgezeichneten Küche, der pulsierenden Kulturszene und der kurzen Wege, um viel zu erleben.

WIR ZEIGEN DIR DIE COOLEN ECKEN:

Tourist-Information im Schaufenster Karlsruhe am Marktplatz
Tel.: +49 (0) 721 602 997-580

WWW.KARLSRUHE-ERLEBEN.DE

EINE STADT, DREI FLÜSSE

Karlsruhe bietet nicht nur urbanes Flair, sondern auch viele Möglichkeiten, beim Spazieren, Wandern und Radeln die Stadt zu erkunden. Besonders schöne Ziele sind dabei die Flusslandschaften der Alb, des Rheins und der Pfinz.



Die Alb verläuft durchs Stadtgebiet und mündet dort auch in den Rhein. Entlang des Flusses lässt sich Karlsruhe ganz entspannt zu Fuß oder mit dem Rad durchqueren: Von der Stephaniensbadbrücke beim Hauptbahnhof bis zum Rheinhafen im Westen verläuft ein sechs Kilometer langer Weg, auf dem man keine einzige Verkehrsstraße kreuzen muss. Dank zahlreicher Renaturierungsmaßnahmen fließt das Wasser der Alb vorbei an blühenden Wiesen und wil-

den Uferböschungen. Hinweistafeln entlang der Strecke weisen auf Naturschätze und Sehenswürdigkeiten hin.



Eine dieser Attraktionen ist die Maria-Hilf-Kapelle. Die katholische Kirche wurde 1759 im einstigen Dorf Grünwinkel errichtet und sollte 1909 im Zuge der Stadterweiterung abgerissen werden. Die im Ort ansässige Fabrikantenfamilie Sinner setzte sich jedoch für ihren Erhalt ein und finanzierte den Umzug der Kapelle an ihren heutigen Platz am Hochufer der Alb.

Nicht weit entfernt entdeckt man die Fischtreppe am Thomaswehr: Die Stadtwerke Karlsruhe nutzen dort die Wasserkraft. Eine unterirdische Strömung sorgt dafür, dass Fische die Rampe finden und ihre Reise durchs Wasser unbeschadet fortsetzen können.

Dieser Weg entlang der Alb ist nur eine von vielen Möglichkeiten, die Stadt zu entdecken. Auf über 70.000 Rad- und Wanderkilometern in und um Karlsruhe herum können sich Ausflügler austoben. An warmen Tagen ist es besonders schön, die Flusslandschaften zu erkunden: Dort weht immer eine leichte Brise und schattige Uferplätze laden zu Pausen ein.



DAS SANDKORN
THEATER & MEHR

Ganz nah dran – Theater, das bewegt!

Tickets:
0721
83 152 970



DAS SANDKORN – Theater & Mehr
Kaiserallee 11, 76133 Karlsruhe

www.das-sandkorn.de



Einer dieser Flüsse ist die Pfinz, die ebenso wie die Alb im Nordschwarzwald entspringt und durch das Stadtgebiet fließt. Entlang ihres Entlastungskanals, den man immer wieder auf kleinen Brücken und Stegen überquert, kann man von den Rheinauen bis zum östlich liegenden Stadtteil Grötzingen wandern – ein sehenswerter Ort, durch den ein historischer Rundgang führt.

Der Rhein ist natürlich ebenfalls ein lohnendes Ziel. Dabei entstand die Landschaft, in die man heute dort eintauchen kann, erst ab 1817. Um die teils verheerenden Überschwemmungen zu verhindern, lieferte der Karlsruher Ingenieur Gottfried Tulla die Pläne zur Begradigung des Flusses. Übrig blieb ein Gebiet, das bis heute von Altrheinarmen und Baggerseen durchzogen ist und wichtige Natur- und Landschafts-

schutzgebiete beherbergt. Einen Auenerlebnispfad gibt es dort und das Naturschutzzentrum Rappenhört, das auf unterhaltsame Weise über den Rhein informiert.

Wer der Alb flussabwärts folgt, gelangt automatisch zum Rhein: Bei Eggenstein-Leopoldshafen mündet sie in den großen Strom. Am Weg liegt der Knielinger See, der von einem riesigen Schilfgebiet umgeben ist. An seinem Nordostufer kann man die Graureiher- und Kormorankolonie auf der früheren Entenfang-Insel beobachten.

Weiter geht es dann auf einem Damm links des Flusses, der auf diesem Abschnitt fast vier Kilometer ziemlich geradlinig nach Norden führt. Wegen des geringen Gefälles in der Rheinniederung fließt die

INFO.



Auf der Webseite findet man viele Touren, auf denen man zu Fuß und mit dem Rad die Stadt und ihre Umgebung entdecken kann.

www.karlsruhe-erleben.de/naturstadt

Alb nur träge dahin. Dadurch gedeihen dort verschiedene Wasserpflanzen, die im späten Frühjahr und Sommer einen farbenprächtigen Blütenteppich bilden.

Kurz vor der Mündung zweigt rechts der Albkanal ab, der den Rhein weitere 3,5 Kilometer parallel begleitet und durch die Auenlandschaft führt. Mittendrin liegt das sogenannte Schmugglermeer, ein etwa 32 Hektar großer Baggersee, der von Wald umgeben ist und unter Naturschutz steht. Seinen Namen verdankt er dem Schmuggel, der einst auf der Rheinschiene florierte. Das linksrheinisch gelegene Land gehörte zur Kurpfalz, die rechtsrheinisch lebenden Badener waren Untertanen der Markgrafen von Baden-Durlach. Die Besteuerung war unterschiedlich, zudem belegten die Landesherren den Ex- und Import vieler Güter mit hohen Zöllen. Diese Zeiten sind längst vorbei. Heute kann man bei einem Spaziergang das

Schmugglermeer umrunden, dessen Uferplätze zum Verweilen einladen – ein garantiert zoll- und gebührenfreies Vergnügen.

Immer dem Wasser nach: Es führt in Karlsruhe an die Alb und zum Naturschutzzentrum Rappenhört (links oben), zum Schmugglersee (rechts) und ans Ufer des Rheins.



Wegepate Torsten Kohl ist ein echter Profi und bildet auch künftige Guides aus.

DREI SPRAYER AUF ABWEGEN

Das Albtal hat drei neue Wegepaten. Sie kümmern sich um den wilden ALBTAL.Abenteuer.Track.



Sie sind mit Farbdose im Wald unterwegs und spraysen Bäume an – ganz legal: die drei neuen Wegepaten im Albtal. Im vergangenen Jahr haben sie Monika Amann abgelöst und sind nun für die Markierung und Instandhaltung des ALBTAL.Abenteuer.Tracks zuständig. Deutschlands erster Cross-Wanderweg führt ab Bad Herrenalb in zwei sportlichen Etappen und über viele Höhenmeter teilweise mitten durch die Wildnis. Orientierung bieten hier und da drei weiße stilisierte Tannen. Dass die Aufgabe jetzt auf mehrere Schultern verteilt ist, erleichtert das Ehrenamt.

Für Torsten Kohl aus Schöllbronn ist Wandern eine „wiederentdeckte Jugendliebe“. Sein Vater war Wander-

führer, doch als Teenager fand er das durch die Gegend Latschen doof und wandte sich dem Radsport zu. Bis der Tag kam, an dem er in die Fußstapfen des Vaters trat. „Wandern ist heute Teil meines Lebensunterhalts“, sagt der 48-Jährige. Als geprüfter Bergwanderführer arbeitet er für eine Bergschule im Allgäu. Zudem ist er Ausbildungsleiter der Wanderakademie Baden-Württemberg, wo er Lehrgänge für künftige Guides anbietet. Ein echter Profi also, dem das Thema Wegeunterhalt nicht ganz fremd ist, der zuvor aber noch nie mit Spraydose und Schablone unterwegs war. „Wo ich Nutznießer bin, gebe ich auch gern etwas zurück“, erklärt Torsten Kohl seine Motivation für das

ehrenamtliche Engagement. Über WhatsApp spricht er sich mit seinen beiden Mitpaten Søren Jordan und Jörg Sonnabend ab.

Eine Wiederentdeckung war das Wandern auch für den Musiker und Gitarrenlehrer Søren Jordan aus Karlsruhe. Ausgebremst durch Corona, als keine Tourneen mehr möglich waren, begann er, jedes Wochenende durch die Natur und Bergwelt zu stapfen. „Inzwischen bin ich ganz vernarrt in das neue Hobby“, sagt er. „Daher hat mich die Ausschreibung zum Wegepaten über Social Media total angesprochen.“

Den ALBTAL.Abenteuer.Track ist Søren Jordan schon dreimal gelaufen. „Der hält fit.“ Vergangenes Frühjahr zog er



Søren Jordan
aus Karlsruhe

dann erstmals mit Farbe, Schablone und Aufklebern los, um die erste Etappe zu markieren und Seilsicherungen zu kontrollieren. Acht Stunden war er dafür unterwegs. „Das Konzept ist ja recht wild und soll für die Wanderer eine Herausforderung sein“, erklärt der 56-Jährige, „daher wird das Logo nicht narrensicher an jeder Kreuzung angebracht.“ Aber manchmal fällt es durch Holzarbeiten weg. Die richtige Wegführung im Blick zu haben, sei jedenfalls gar nicht so einfach. „Aber

jetzt kenne ich die „tricky Stellen“, sagt er. Ähnlich erging es Jörg Sonnabend, 39. Dass Corona auch etwas Gutes hatte, wagt man ja kaum auszusprechen. „Die Pandemie hat mein Leben zum Positiven verändert, sonst wäre ich nie aus dem gewohnten Trott rausgekommen“,

sagt der Ettlinger Datenanalyst. „Vorher war ich nicht der Wandertyp, sondern Kraftsportler.“ Seit er seine Verbundenheit mit der Natur entdeckt hat, stürzt er sich mit großer Leidenschaft hinein und findet die Aufgabe und Verantwortung als Wegegätle cool. Jörg Sonnabend will sich dabei auch am Feedback der Wanderer orientieren. Der Wildnischarakter muss beibehalten werden, ganz klar, aber diese Brombeeren räumt er schon mal mit Werkzeug weg.

„Inzwischen habe ich im Schwarzwald fast alles erwandert, was es gibt“, erzählt er. Die nächsten 30 Jahre vor dem Computer zu verbringen, kann er sich jedenfalls nicht mehr vorstellen. Daher hat er eine Ausbildung zum Natur- und Wildnispädagogen gemacht. „Bäume geben Kraft und Barfußlaufen so viel Energie“, schwärmt er. „Meine Liebe zur Natur ist geradezu euphorisch. Im Wald werde ich selbst Teil des Walds.“



Jörg Sonnabend aus Ettlingen



Willkommen im Park Jansen

Pflanzen-Oase für Privat & Gewerbe
Zwischen Karlsruhe und Pforzheim liegt der 11 Hektar große, vor 50 Jahren gegründete Park der Familie Jansen.

Taubenbrunnwiesen 1, 76307 Karlsbad / Langensteinbach
www.rhododendronpark-jansen.de

Öffnungszeiten im Mai/Juni

Montag bis Samstag von 10:00 – 18:00 Uhr

Sonntag & Feiertag von 11:00 – 18:00 Uhr

Die Blütezeit liegt – je nach Witterung – zwischen Ende April bis Mitte Juni, den aktuellen Blütestand erfahren Sie jederzeit online.

Eintrittspreise während der Blütezeit
5,00 € pro Person ab 10 Jahre

AUFATMEN UND ENTSPANNEN

Zwischen Ettligen und Bad Herrenalb kann man seiner Gesundheit viel Gutes tun – beim Eintauchen ins Heilwasser, Entspannen in der Sauna und Wandern und Radeln in bester Luft.

HEILKLIMA IN DOBEL

Endlich aufatmen! In Dobel ist das möglich. Wer dort spazieren geht, wandert oder radelt, tut sich nicht allein durch die Bewegung etwas

Gutes. Wichtigstes Heilmittel im Ort und seiner Umgebung ist nämlich die Luft. „90 Prozent unserer Gemarkungsfläche ist Wald“, sagt Rahel Schilling, Tourismusleiterin in Dobel, „des-

halb schneiden wir bei den regelmäßigen Kontrollmessungen der Luft immer überdurchschnittlich ab.“

INFO.

Über die beschriebenen Angebote hinaus stehen Badegästen im Albtlal mehrere Freibäder sowie in Ettligen ein Hallenbad zur Wahl. In den Orten gibt es außerdem einige Physiotherapie-Praxen. Mehr dazu und auch zu den Kur- und Rehaeinrichtungen findet man auf den Webseiten der Gemeinden. Eine Übersicht der Wohlfühl-Angebote bietet auch die Seite von Albtlal Plus:

www.albtlal-tourismus.de/geniessen/wellness-gesundheit

www.dobel.de

www.badherrenalb.de

www.siebentaelertherme.de

www.waldbronn.de

www.albtherme-waldbronn.de

www.schwitzers.com

www.erbprinz.de





Dass die Luft dort oben auf rund 700 Metern Höhe gut tut, war schon den Gästen in früheren Zeiten bekannt, wie dem für seine Kalendergeschichte berühmten Schriftsteller Johann Peter He-

bel, der 1799 auf dem Dobel weilte. 1984 bestätigte dann ein Gutachten ganz offiziell, dass das Klima therapeutisch wirksam ist: Seit 40 Jahren trägt die Gemeinde das Prädikat „Heilklimatischer Kurort“. Damals wurde auch das Kurhaus eingerichtet, in dem es bis heute Veranstaltungen, Ausstellungen und eine Lese-Ecke gibt. Im Kurpark laden Fitnessgeräte zum Training und Bänke zum Ausruhen ein. Es gibt darüber hinaus zahlreiche Wandermöglichkeiten: barrierefreie, mit dem Rollstuhl befahrbare Spazierwege, leichte Touren mit geringen Höhenunterschieden, aber auch anspruchsvolle Strecken. Und nicht zuletzt kann man sich einem Heilklima-Tourguide anschließen, der die Wanderungen rund um Dobel mit vielen Extras verbindet (siehe Seite 32).

BAD HERRENALB MIT DOPPELPRÄDIKAT

Im nur wenige Kilometer entfernten Bad Herrenalb ist die Luft ebenfalls frei von Feinstaub und anderen Umwelteinflüssen. Der Ort punktet aber nicht nur mit seinem gesunden Klima, das ihn schon 1954 zum Kurort gemacht hat. 1964 wurde in 600 Metern Tiefe auch eine mineralreiche Quelle entdeckt. Herrenalb wurde zu Bad Herrenalb und darf sich seit 1971 mit dem seltenen Doppelprädikat „heilklimatischer Kurort“ und „Heilbad“ schmücken.

Das führt zu einer zahlreichen Gäste in die drei Kur- und Reha-Kliniken am Ort, die Linderung bei Rheuma und Arthrose, Bandscheibenschäden, Herz-Kreislauf-, Atemwegs- und anderen Erkrankungen suchen. Mit dem



Gesunde Auszeiten: Wandern im Wald (links), im Kurhaus in Dobel (oben) und im Dampfbad der Siebentäler Therme in Bad Herrenalb.

*Ausgezeichnet erholen:
In der Albtherme in Waldbronn
serviert das Schwitzers-Team
gesunde Kost.*



Schwarzwald

Panorama Hotel gibt es außerdem ein Haus am Ort, das nicht nur besonders nachhaltig wirtschaftet. Zu seinen Angeboten zählen auch ein Spa mit mehreren Saunen und einem Thermalschwimmbad, Heilklima-Fastenkuren, Resilienztraining, Yoga, Meditationen und Waldbaden (siehe Seite 22).

Beliebtes Ziel bei den Besuchern ist der Kurpark, der seit der Neugestaltung zur Landesgartenschau vor einigen Jahren mit Ufertreppen an der Alb und einem Platz der Stille noch attraktiver geworden ist. Außerdem kann man sich beim Kurhaus am Trinkbrunnen mit Heilwasser bedienen und im Klostersviertel durchs kalte Wasser in der Kneipp-Anlage treten. Noch mehr Gelegenheit gibt's dazu bei der „Kneippschen Tour“, einer knapp 14 Kilometer langen Wanderung, die von Bad Herrenalb durchs Dobeltal und zu insgesamt drei Kneipp-Becken führt. Reizvolle Rundwege finden sich außerdem in Neusatz und Rotensol, wie etwa die Fuchs & Has-Safari (siehe Seite 11). Die beiden Bad Herrenalber Stadtteile tragen seit genau 30 Jahren das Prädikat Luftkurorte.

Diese und weitere schöne Wege nutzen viele Gäste und genießen beim

Wandern und Radfahren die gute Luft – und anschließend ein Bad in der Siebentäler-Therme. Im Mineralwasser kann man loslassen und entspannen. Es unterstützt auch die Behandlung von Osteoporose, Arthrose, Rheuma, Gelenkschmerzen und anderen Erkrankungen. Die Therme samt ihrer großen Saunawelt schließt allerdings im Laufe des Jahres, wird komplett saniert, 2025 wieder eröffnet – und dann noch attraktiver sein.

5-STERNE-THERME IN WALDBRONN

Doch sie ist ja zum Glück nicht das einzige Bad im Albtal. Die Albtherme in Waldbronn ist ein gefragtes Ziel bei Besuchern, die Erholung und eine Auszeit vom Alltag suchen. Sie glänzt mit fünf Wellness Stars, der höchsten Auszeichnung, die die Prüfer des Qualitätssiegels vergeben können. Ihre Saunawelt erstreckt sich auf mehr als 2000 Quadratmetern und umfasst zehn verschiedene Saunen, Dampfbäder und Ruheoasen. Dabei können Frauen täglich in einem separaten Bereich saunieren. In der Wellnesslandschaft sorgen Massagen und Ver-

wöhnbehandlungen für Entspannung. Seit kurzem sind dort auch Shiatsu-Massagen möglich, eine Technik, die aus Japan kommt, mit sanftem Druck arbeitet und die Selbstheilungskräfte anregt. Gäste können in fünf Badebecken ins Thermalwasser eintauchen, für das Waldbronn auch das Prädikat „Ort mit Heilquellen-Kurbetrieb“ trägt. Es eignet sich besonders bei Erkrankungen der Wirbelsäule, Gelenkleiden und Verletzungen der Stütz- und Bewegungsorgane. Ein Genuss ist es aber für alle, besonders am Abend, wenn die Lichtsäulen eine besondere Atmosphäre im Bad zaubern. Außerdem gibt es ein 25-Meter-Becken, in dem es sich gut schwimmen lässt.

„Unsere Therme hat zwei Ausrichtungen: Sie ist eine Freizeiteinrichtung für Badegäste, aber auch ein Gesundheitszentrum für die Menschen in der Region“, erklärt Karin Zahn-Paulsen, Leiterin der Kurverwaltung. Der Waldbronner Verein der Deutschen Rheuma-Liga ist mit 1200 Mitgliedern einer der größten in ganz Württemberg. Täglich treffen sich Menschen zum Training in der Albtherme, die unter Rheuma oder anderen Erkrankungen des Bewegungsapparats leiden. Mehr als 90 Gruppen sind von Montag bis Freitag vor Ort. Auch die Infrarotkabine und



Feine Adressen
SPOT

die Kneipp-Becken im Saunabereich sind Teil der Rheuma-Therapie.

Nicht zuletzt bietet das Bistro in der Therme, um das sich „Schwitzer’s Hotel am Park“ kümmert, eine hervorragende, gesunde Kost mit Bowls, Vitamindrinks und vielem mehr. Das Hotel selbst, zu dem ein Sternerestaurant gehört, verfügt ebenfalls über einen kleinen, feinen Wellnessbereich mit Sauna, Dampfbad und Fitnessgeräten. Außerdem gibt es einen Klangraum: Darin entspannt man bei wechselndem Licht und Musik auf einem warmen Was-



serbett, auf dem der Bass der Musik zu spüren ist. Gäste haben dabei die Wahl zwischen anregender und entspannender Musik. Wenn sie dann doch mal ins Wasser eintauchen wollen: Die Hotel-Gästekarte beinhaltet den freien Eintritt in die Albtherme.

Direkt vor der Tür des Hotels liegt der Kurpark. Viele Wege führen durchs Grün und vorbei an einem schön angelegten See. Kneippbecken, Kräutergarten, Rutengänger-Lehrpfad und eine Minigolf-Anlage sind interessante Ziele für Besucher. Wer hungrig ist, kehrt in die Brasserie im Kurhaus

ein, für die ebenfalls das Schwitzer’s-Team verantwortlich ist.

Alternativ können Gäste durch den Waldpark mit seinem alten Baumbestand spazieren, die Outdoor-Fitnessgeräte nutzen und sich auf dem Barfußpfad die Fußsohlen kitzeln lassen. Von dort aus starten außerdem drei Terrainkurwege, die eigens fürs dosierte Kreislauftraining der Gäste konzipiert sind. Flache Stücke wechseln sich unterwegs mit Steigungen ab und zu einer der drei Runden, dem „Weg der Gelassenheit“, gehören Stationen wie ein Tasterparcours und ein Balancierbalken. »



SIEBENTÄLER
THERME
BAD HERRENALB

Mineraltherme
WellnessWelt
SaunaWelt



#Wohlfühlen

Siebentäler Therme
Schweizer Wiese 9 | 76332 Bad Herrenalb
www.siebentaerltherme.de

AUSZEIT IN ETTLINGEN

Feine
Adressen
SPOT

Wege zur Gelassenheit ebnet auch das Hotel Erbprinz in Ettlingen: Nach einem Brand war eine Renovierung nötig und im vergangenen Jahr eröffnete das Hotel seinen neu gestalteten Beauty Spa-Bereich. Der ideale Ort für eine Auszeit, den nicht nur Übernachtungsgäste genießen können: Er steht als Day Spa Besuchern offen, die dort nur einen Tag verbringen wollen.

Einzig der Pool ist derselbe geblieben, alles andere hat sich verändert. Die Saunen sind deutlich größer geworden. Zum Abkühlen lockt als neue Attraktion ein eiskalter Raum, in dem der Schnee von der Decke rieselt. In den Schneeberg auf dem Boden kann man sich hineinsetzen oder sich damit abreiben. Wer Ruhe sucht, findet sie auf den komfortablen Wasserbetten und Liegen, die sich am Pool und in verschiedenen Nischen des Spa-Bereichs verteilen. Alternativ entspannt man im Sessel und schaut den Flammen zu, die hinter einer Scheibe hochzüngeln. Passend dazu ist alles in warmen Farben und mit viel Holz gestaltet – eine Atmosphäre zum Wohlfühlen.

Das gilt auch für den Beautybereich von Jaqueline Frank-Zepf, die unter dem Namen JAQZ eine eigene Kos-

metiklinie entwickelt hat. Von der Maniküre und Pediküre über fernöstliche Gesichtsbehandlungen bis hin zu Anti-Aging-Technologien ist dort vieles geboten. Das gilt auch für die Massagen: Klassik, Hot Stone, Lomi Lomi Nui, Sandstempel und weitere Techniken gehören zum Programm.

Da auch ein gutes Essen zum Wohlfühl beiträgt, kombinieren Gäste das Day-Spa-Angebot gerne mit einem Frühstück oder einem Abendessen im Erbprinz. Dabei bietet der Erbprinz 2024 über die Sterneküche von Ralph Knebel hinaus ein paar besondere Genüsse an. Vor genau 25 Jahren hat Bernhard Zepf nämlich den Erbprinz übernommen und dieses Jubiläum wird mit einer ganzen Reihe von Veranstaltungen gefeiert. So steht unter anderem im September eine große Küchenparty mit ehemaligen Auszubildenden und Köchen an, die inzwischen selbst im Ritzli in Stuttgart, im Wald & Schloss-Hotel Friedrichruhe in Zweiflingen oder in der Mühle in Schluchsee auf Sternenniveau kochen.

„DIE NATUR AUF SICH WIRKEN LASSEN“

Karl-Heinz Lucke (69) aus Neusatz ist zertifizierter Heilklima-Tourguide und nimmt Interessierte mit auf seine Runden durch die gute Luft rund um Dobel und Bad Herrenalb.

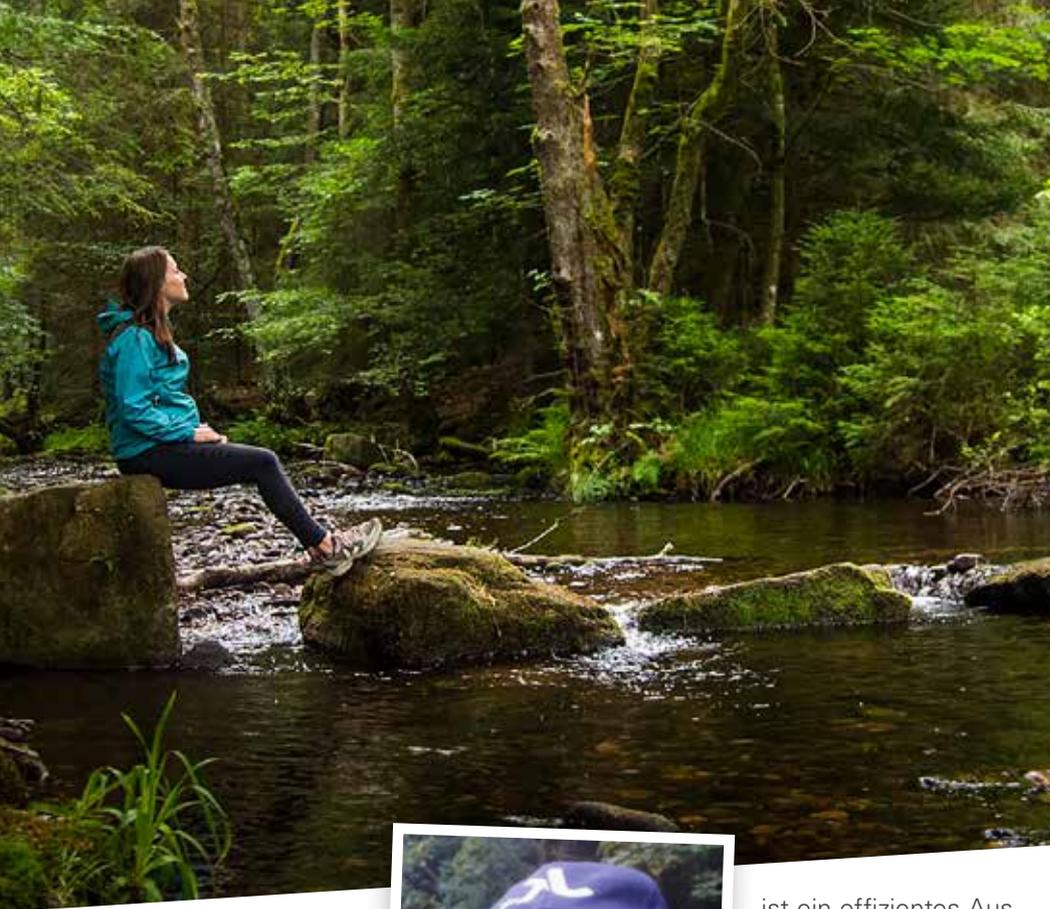
Was unterscheidet eine Heilklima-Tour von einer normalen geführten Wanderung, Herr Lucke?

In Dobel und Bad Herrenalb, die von viel Wald umgeben sind und beide das Prädikat Heilklimatischer Kurort tragen, gibt es eine frische, saubere und kühle Luft. Kenner nennen sie „Champagnerluft“. Dort sind wir unterwegs, das ist schon mal ein großer Unterschied zu Touren in Regionen mit belastenden Klimafaktoren. Außerdem gehören unterwegs viele Mitmachaktionen dazu.

Zum Beispiel?

Elemente aus Tai-Chi und Qigong, Achtsamkeits-, Dehn-, Bewegungs- und viele Atemübungen sind dabei. Außerdem lernen die Teilnehmer, wie man seine Herzfrequenz ermittelt. Einige erfahren dabei zum ersten Mal, wie man seinen eigenen Puls richtig misst. Wichtig ist bei den heilklimatischen Wanderungen nämlich, die eigene Belastungsgrenze auszuloten und den optimalen Trainingspuls beim Gehen zu finden.





Klingt so, als sollte man schon trainiert sein?

Nein, jeder ist willkommen. Ich frage aber immer vor Beginn den Gesundheitszustand ab. Es ist wichtig zu wissen, ob jemand an Diabetes oder Asthma

erkrankt ist oder vor kurzem am Herzen, den Gefäßen oder am Bewegungsapparat operiert wurde. Von Null auf 100 tut nämlich keinem gut. Zwar ist das Mittelgebirgsklima hervorragend zum Wandern, aber man darf nicht vergessen, dass die sauerstoffreiche Luft unserer walddreichen Region den Kreislauf belasten kann. Deshalb passe ich die Routen an die Kondition der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an. Wir wollen zwar unseren Körper fordern, aber nicht überfordern. Das A und O ist die richtige Balance aus Belastung und Regeneration.

Für wen eignen sich die Touren besonders?

Eigentlich für alle. Heilklimawandern



ist ein effizientes Ausdauertraining für Jung und Alt. Besonders eignet es sich aber für diejenigen, die gestresst sind, zu viel sitzen, übergewichtig sind oder unter Bluthochdruck, Stoffwechselerkrankungen, Depressionen, Schlaf-

und Konzentrationsstörungen leiden. In gesundem Klima aktiv zu sein, regt die Vitalfunktionen an. Unser Körper wird belastbarer und das Immunsystem kann seine Aufgaben erfüllen.

Wie lang sind die Touren gewöhnlich?

Meistens zwischen vier und sechs Kilometer und wir sind zwischen zwei und zweieinhalb Stunden unterwegs. Da bin ich recht flexibel und richte mich nach der Kondition der Teilnehmer. Außerdem halte ich inne, wenn sich auf dem Weg etwas fürs Auge, das Ohr oder die Nase bietet. Es geht nämlich bei den Touren auch darum, die Natur mit allen Sinnen wahrzunehmen und auf sich wirken zu lassen.

INFO.

Der Verband der Heilklimatischen Kurorte bildet die Heilklima-Tourguides aus. Das Zertifikat gilt für drei Jahre, dann müssen die Kenntnisse aufgefrischt werden.

Karl-Heinz Lucke bietet Touren über die Kurverwaltung Dobel an und zur 875-Jahr-Feier von Bad Herrenalb auch für die dortige Tourismus- und Stadtmarketing GmbH.

www.dobel.de

www.badherrenalb.de

Warum ist das wichtig?

Das berührt den Bereich des Waldbades. Man spürt seine Kraft und die Energie, die er auf Körper, Geist und Seele ausübt. Der Wald beruhigt, er senkt unseren Stresspegel, hebt unsere Stimmung und wirkt sich positiv auf unsere innere Balance aus. Studien aus Japan, dem Land des „Shinrin-Yoku“, haben gezeigt, dass sich schon Bilder von grünen Waldlandschaften positiv auf die Gesundheit von Patienten im Krankenhaus auswirken. Wir spüren ja selbst, wie gut es tut, wenn man sieht, wie die Sonne im Frühling durchs junge Blattgrün scheint – da geht einem das Herz auf. Mit den Händen über feuchtes Moos streichen, auf die Geräusche der Blätter im Wind hören, die Feuchte des Waldes spüren: Darauf achten viele nicht mehr. Bei meinen Touren mache ich die Leute darauf aufmerksam und wenn sie sich am Ende verabschieden, sind es oft genau diese Wahrnehmungen, die sie besonders schön fanden.

ETTLINGEN HEISST SIE HERZLI

1. Abraxas, Buchhandlung

Kronenstraße 5
Telefon: 07243 31511

2. Alb15, Geschenke & Accessoires

Albstraße 15
Telefon: 07243 5724615

3. Albgeflüster (Mode)

Albstraße 25
Telefon: 07243 9245530

4. Apollo Optik

Badener-Tor-Straße 13-15
Telefon: 07243 3434736

5. Bambini Kindermode

Erwin-Vetter-Platz 1
Telefon: 0160 8252035

6. Beauty ConCepte

Entengasse 4
Telefon: 07243 14586

7. Betten Füger

Leopoldstraße 41
Telefon: 07243 31398

8. Boutique IMAGE

Johannesgasse 4
Telefon: 07243 718088

9. Brille Einmal

Rheinstraße 5
Telefon: 07243 505632

10. Brillen Bunzel

Erwin-Vetter-Platz 3
Telefon: 07243 16603

11. Cafe am Neuen Markt

Erwin-Vetter-Platz 9
Telefon: 07243 4650

12. Cafe Pierod

Kirchenplatz 5-7
Telefon: 07243 12742

13. Casa del Gusto

Badener-Tor-Straße 7
Telefon: 07243 3509075

14. CLARIS my goldie

Marktpassage 16
Telefon: 07243 77296

15. Comfort Schuh

Leopoldstraße 2
Telefon: 0800 5802630

16. CHRISS BY RISSEL (Schuhe)

Leopoldstraße 45
Telefon: 07243 540580

17. Das Goldhaus

Kronenstraße 18

18. ESPRIT Store

Erwin-Vetter-Platz 4
Telefon: 07243 9391345

19. ETTLI Kaffee

Leopoldstraße 30
Telefon: 07243 79901

20. Fahrrad Pallmann

Römerstraße 8
Telefon: 07243 99369

21. Street One & CECIL Store

Erwin-Vetter-Platz 4
Telefon: 07243 945460

22. Fielmann

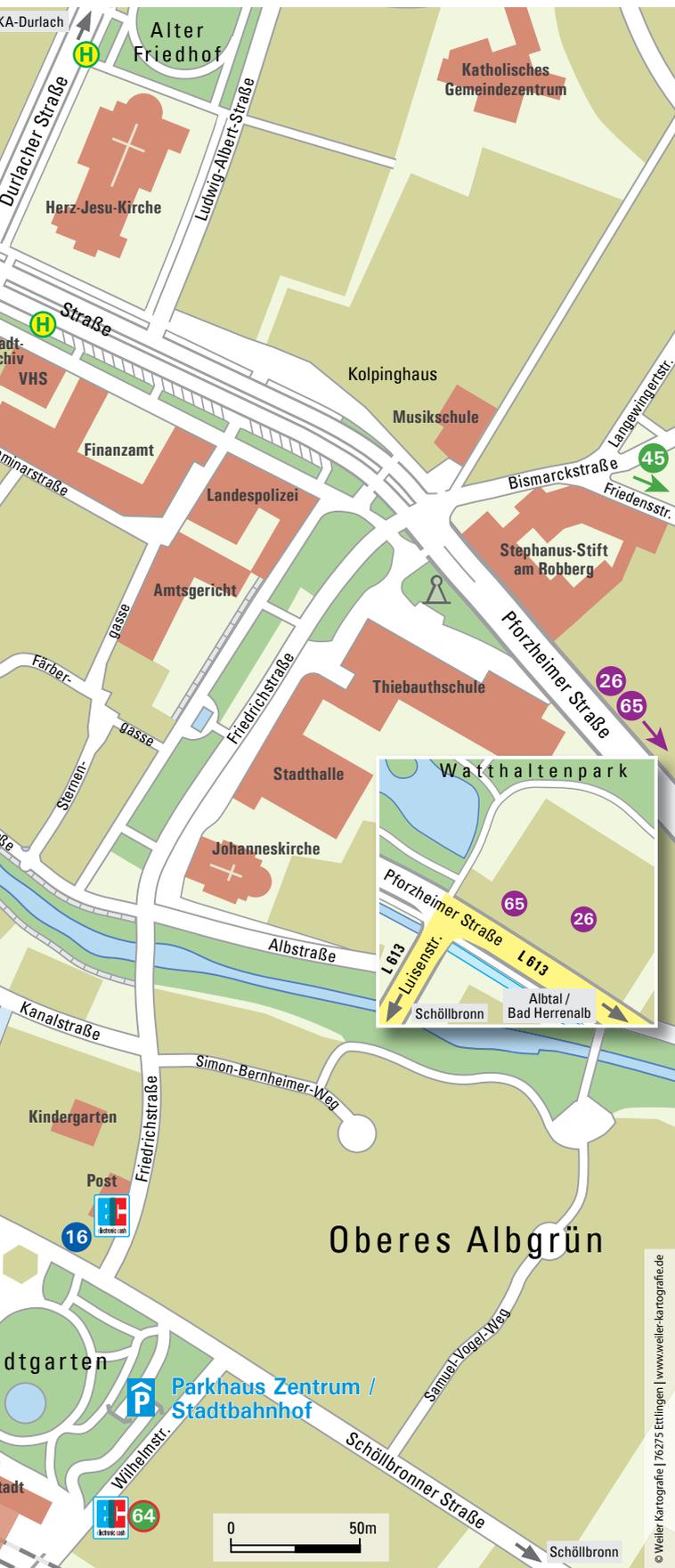
Leopoldstraße 13
Telefon: 07243 535870

23. Flammaurant

Kronenstraße 13
Telefon: 07243 9494194



CH WILLKOMMEN!



24. Foto Wirth Digital
Badener-Tor-Straße 11
Telefon: 07243 16094

25. Hotel Restaurant Erbprinz
Rheinstraße 1
Telefon: 07243 3220

26. Hotel Watthalden
Pforzheimer Straße 67
Telefon: 07243 7140

27. kostBAR Ettlingen
Badener-Tor-Straße 7
Telefon: 07243 9490970

28. Kunst Art Ettlingen
Kronenstraße 5

29. La Cubanita
Badener-Tor-Straße 25
Telefon: 07243 725680

30. La Finesse, Wäsche & Kosmetik
Albstraße 29
Telefon: 07243 31166

31. Albgeflüster Accessoires
Seminarstraße 2
Telefon: 07243 7268294

32. Lykke Danish Conceptstore
Leopoldstraße 50
Telefon: 07243 7268044

33. Maische Bäck
Kronenstraße 10
Telefon: 07243 12985

34. Markgrafenkeller
Kirchenplatz 4
Telefon: 07243 77365

35. Maribelle Ettlingen (Mode)
Leopoldstraße 40
Telefon: 07243 3639989

36. Metzgerei Weingärtner
Leopoldstraße 52
Telefon: 07243 536023

37. Modehaus Durm
Erwin-Vetter-Platz 5
Telefon: 07243 54390

38. Modehaus Streit
Marktstraße 1-3
Telefon: 07243 12411

39. O'Neill's Irish Pub
Albstraße 29
Telefon: 07243 77336

40. Orthopädie Wald
Schillingsgasse 1
Telefon: 07243 9469063

41. Papier Fischer
Erwin-Vetter-Platz 9-11
Telefon: 07243 4691

42. PROLOG, Fashion & Mode
Leopoldstraße 36
Telefon: 07243 534818

43. PROmusic School
Erwin-Vetter-Platz 9
Telefon: 07243 332546

44. PurPur, Fashion & Mode
Kronenstraße 4
Telefon: 07243 9467277

45. Rebel exquisit, Bad, Küche, Raum
Friedensstraße 5
Telefon: 07243 77776

46. Restaurant Palladio Ettlingen
Badener-Tor-Straße 18
Telefon: 07243 524330

47. Restaurant zum Stern
Marktstraße 2
Telefon: 07243 537613

48. Riedel & Schatz, Fashion & Mode
Leopoldstraße 26
Telefon: 07243 9492090

49. Riedel & Schatz, Wohnen & Schenken
Kronenstraße 13
Telefon: 07243 765177

50. Schloss Apotheke
Marktstraße 8
Telefon: 07243 16018

51. Schlotti Salatbar
Marktpassage 5
Telefon: 07243 9457745

52. Schmuck Galerie KARAT
Leopoldstraße 31
Telefon: 07243 12214

53. Schuhhaus Pfeiffer
Leopoldstraße 54
Telefon: 07243 374179

54. Schuhhaus Rissel
Albstraße 19
Telefon: 07243 54050

55. Sibylla Apotheke
Badener-Tor-Straße 16
Telefon: 07243 12660

56. Sparkasse Karlsruhe
Marktplatz 1
Telefon: 0721 1460

57. Sport Löffler
Marktstraße 16
Telefon: 07243 537200

58. Stadtinformation
Erwin-Vetter-Platz 2
Telefon: 07243 101380

59. Sunshine Kindermoden
Kirchenplatz 3
Telefon: 07243 77789

60. Thalia Buchhandlung
Schillingsgasse 3
Telefon: 07243 14293

61. TUI Reisebüro
Marktstraße 5
Telefon: 07243 701701

62. Uhren Dotter
Leopoldstraße 4
Telefon: 07243 4275

63. Vogel Hausbräu
Rheinstraße 4
Telefon: 07243 561720

64. Volksbank Ettlingen
Wilhelmstraße 5-7
Telefon: 07243 94747777

65. Watt's Brasserie
Pforzheimer Str. 67a
Telefon: 07243 7142000

66. Wein-Musketier
Goethestraße 17
Telefon: 07243 4585

67. Cafe Böckeler
Marktplatz 1
Telefon: 07223 9909880





OASE DER ENTSPANNUNG

Wiesen, Wälder und viel Ruhe: Auf dem Metzlinchwander Hof kann man nun Urlaub machen.

Nicole Zwecker hatte einen Traum: „Ich wollte schon immer im Wald leben“, sagt sie. „Für mich ist er ein Kraftort.“ Vier Jahre feilten die 34-Jährige und ihr Mann an der Idee. Schweden war angedacht, das Elsass im Gespräch. Im April 2023 sind sie schließlich „aus-

gewandert“. Von Linkenheim bei Karlsruhe auf den Metzlinchwander Hof. 40 Kilometer in die Ferne.

Das Anwesen liegt weltabgeschieden auf einer Anhöhe. Hier gibt es nur Wiesen, Wald, ein paar Pferde und Schafe. Eine Landschaft wie aus dem Bilderbuch. Ab und zu tuckert ein Traktor durch die Stille. Allein lebt das Ehepaar Zwecker dort aber nicht. Es teilt den fast 300 Jahre alten Hof mit Gästen. Im ehemaligen Stall und in den Bauernstuben vermieten sie zwei große Ferienwohnungen.

Einst war Metzlinchwand ein mittelalterliches Rodungsdorf, das zu den Besitzungen des knapp zwei Kilometer entfernten Klosters Frauenalb gehörte. Aufgrund von Wassermangel

wurde die Siedlung jedoch aufgegeben. Bereits 1552 schrumpfte sie auf fünf Höfe zusammen, heute ist noch der eine übrig.

Als der letzte Landwirt diesen aufgab, ließ der jetzige Besitzer – der Vizepräsident des Fußballvereins Karlsruher SC – das alte Gebäude ausbauen, verband dessen historischen Charme gekonnt mit moderner Einrichtung. „Wir betreiben eine Gebäudereinigungsfirma und sollten die Endreinigung übernehmen“, erzählt Nicole Zwecker. „Dabei haben wir uns Hals über Kopf in den Hof und die Umgebung verliebt und sind direkt eingezogen.“

Die Ferienwohnung Wiesenblick in den alten Mauern des Pferdestalls besitzt einen Torbogen als Fensterfront und eine eigene Terrasse, von der aus sich Sonnenuntergänge genießen lassen. Im Apartment Waldblick schaffen alte Balken eine gemütliche Atmosphäre. Jede Wohnung hat ihren eigenen Eingang. „Manchmal laufen wir unseren Gästen tagelang nicht





über den Weg, manchmal grillen wir mit ihnen zusammen im Innenhof“, sagt Nicole Zwecker.

Die Urlauber kommen aus ganz Deutschland. Viele suchen gezielt die Auszeit in der Natur. Einfach mal nur da sein und den Blick über die Hügel schweifen lassen, Ruhe finden in einer idyllischen Umgebung. Sie gehen im Alb tal wandern oder radeln entlang der Flüssen. Aber es gibt auch jede Menge Ausflugsmöglichkeiten: in den Kurort Bad Herrenalb, die Albtherme

Waldbronn oder nach Ettlingen für einen Schlossbesuch und Stadtbummel, um nur drei Beispiele zu nennen. Dabei lassen sich auch die kulinarischen Schätze des Albtals entdecken, die „Feinen Adressen“ wie den Landgasthof „König von Preußen“ in Frauenalb. Für Nicole und Manuel Zwecker war der Metzlin schwander Hof ein Sprung ins kalte Wasser. Geholpert hat anfangs aber nur die Infrastruktur, inzwischen kommen Post und Müllabfuhr zuverlässig. Und obwohl nie Telefon- und Internetleitungen zum Metzlin schwander Hof verlegt wurden, steht den Gästen kostenloses WLAN zur Verfügung. Der Sommer und Silvester waren schnell ausgebucht. „Wir bieten einen knallerfreien Jahreswechsel, etwa für Hundebesitzer“, sagt die Gastgeberin. Ohnehin seien Hunde herzlich willkommen. Reiter auch. Für sie gibt es Pferdeboxen auf dem Hof. Nicole Zwecker hat ihr Büro in der alten Scheune eingerichtet. Von dort managt sie die Ferienwohnungen und bietet als Bewusstseinstainerin psy-

INFO.

Die Ferienwohnungen im Metzlin schwander Hof (80 und 112 m²) sind direkt oder über Buchungsportale online buchbar. Die Gäste müssen sich selbst versorgen. Es gibt dort auch einen Raum für Seminare. Die Anfahrt führt ab Frauenalb über eine kleine, zum Teil geschotterte Waldstraße. Das Durchfahrtsverbot darf ignoriert werden.

www.metzlin schwander-hof.com

chologische Beratung mit den Methoden von NLP (Neurolinguistisches Programmieren) sowie energetische Behandlungen an und coacht Führungskräfte. „Wir leben hier in einem Schmuckstück“, sagt sie. Das Paar hat sich mit dem Metzlin schwander Hof nicht nur einen Traum erfüllt, sondern ihn auch in eine neue Ära geführt.



Erbprinz Beauty SPA im Hotel Erbprinz




 HOTEL RESTAURANT SPA
ERBPRINZ
 PRIVATE CASTLICHKEIT SEIT 1788

www.erbprinz.de



Mit dem Freizeitexpress Albtäler in den Nordschwarzwald!

Mit attraktiven Ausflugszielen entlang der Strecke.

Der Freizeitexpress Albtäler bringt Sie jeden Sonn- und Feiertag von Menzingen und Odenheim über Karlsruhe nach Bad Herrenalb und wieder zurück.



Mehr erfahren unter avg.info/albtaeler

**Ganzjährig
umsteigefrei
ins Albtal!**



fährt für bwegt.



GROSSE SHOW AUF KLEINER BÜHNE

„Das Sandkorn“ ist ein kleines, feines Theater in Karlsruhe, das mit großer Leidenschaft ein vielfältiges Programm auf die Bühne bringt.

Eine rasante musikalische Reise entführt das Publikum in die Zeit der Punks und Popper, Karottenhosen und Schulterpolster, Zauberwürfel und Vokuhila-Frisuren. Noch bis März 2024 zeigt das Theater „Das Sandkorn“ in Karlsruhe sein Musical „Mit Vollgas in die 80er“. Mit Humor und Tiefgang wirft es einen Blick auf das Jahrzehnt, das von heißen Rhythmen, aber auch vom Kalten Krieg geprägt war.

Wie bei anderen Produktionen arbeitet das Theater auch dafür mit Studierenden der Musikhochschule Karlsruhe zusammen. Schüler des Helmholtz-Musikgymnasiums wirken ebenfalls in der Liveband mit, die Hits der damaligen Zeit spielt. Dank Kooperationen wie diesen und ehrenamtlichen Helfern kann das kleine Theater Sandkorn in jeder Spielzeit eine solch aufwendige Produktion auf die Bühne bringen. Dabei will Erik Rastetter, künstlerischer Leiter, mit seinem Team durchaus beides: große publikumswirksame Erlebnisse, aber auch Theaterstücke mit kleinem Ensemble und politischen Themen, die dem selbst gestellten Anspruch „Unterhaltung mit Haltung“ genügen. Auch dafür finden sich zahlreiche Beispiele in jeder Spielzeit, wie die Produktion „Streamland – K.O. durch K.I.“ oder das Jugendstück „Vergissmeinnicht“, das die deutsch-französischen Beziehungen während des Zweiten Weltkriegs thematisiert. Einen spannenden Theater-Thriller gibt



gekomen sind, können sie noch es bis zum 25. Februar im Badischen Landesmuseum in das Jahrzehnt eintauchen – bei der Ausstellung „Die 80er – Sie sind wieder da!“.

außerdem und nicht zuletzt ist das Sandkorn ein offenes Haus, das anderen Künstlern, Kabarettisten und Musikern eine Bühne bietet. Dabei hat das denkmalgeschützte Backsteingebäude, das einst den Stadtwerken als Turbinenhaus diente, einen besonderen Charme. Das Publikum sitzt auch nicht weit entfernt, sondern ganz nah an der Bühne. Ein besonderes Theatererlebnis, das viele Gäste schätzen. Und wenn sie dann beim Musical „Mit Vollgas in die 80er“ auf den Geschmack

www.das-sandkorn.de



NACHHILFE FÜR MILLIONEN

Mirko Drotschmann hat als MrWissen2go auf Youtube über zwei Millionen Abonnenten. Seine Videos zu Geschichte, Politik und Gesellschaft begeistern nicht nur Schüler. Auch in seiner alten Heimat, im Albtal, hat er hin und wieder schon gedreht.

Sie sind in Ettlingen zur Schule gegangen. Waren Sie damals schon derjenige, der Mitschülern den Geschichtsstoff besser erklären konnte als der Lehrer?

Nein, ich hatte tolle Lehrer und Lehrerinnen, die den Stoff sehr gut erklärt haben und uns auch begeistern konnten. Aber wenn jemand was in Geschichte nicht verstanden hat, habe ich schon mal versucht nachzuhelfen.



Lehrer nutzen ihre Videos im Unterricht. Warum sind Sie nicht selbst Lehrer geworden?

Tatsächlich hatte ich mir überlegt, Geschichte auf Lehramt zu studieren, aber der Wunsch, Journalist zu werden, war größer. Ich könnte mir aber heute noch vorstellen, hin und wieder eine Oberstufenklasse in Geschichte zu unterrichten.

Fast jeder Schüler kennt Sie. Können Sie noch ungestört ein Café besuchen?

Ab und zu werde ich angesprochen, aber nicht so häufig, wie man sich das viel-

leicht vorstellt. Die Leute schauen sich die Videos wegen der Inhalte und nicht wegen mir an. Aber wenn mal jemand auf mich zukommt, dann freut mich das, und meistens unterhalten wir uns dann gleich über eines der Videothemen.

Was gab den Anstoß, mit Ihrem Youtube-Kanal zu starten?

Vor allem meine Frau. Sie hatte vor mir einen Kanal mit Make-up-Tutorials. Über sie habe ich gesehen, was man auf Youtube alles machen kann. Die Möglichkeit, selbst Inhalte zu erstellen und eine direkte Rückmeldung über die Kommentare zu bekommen, finde ich toll. Als ich dann mit meinem Schwager auf eine Geschichtsklausur gelernt habe und er das, was ich erklärt habe, verstanden hat, wollte ich das auch auf Youtube probieren.

Sie haben inzwischen über zwei Millionen Abonnenten. Was ist Ihr Erfolgsrezept?

Wichtig ist es für mich, in den Videos einen Bezug zur Lebenswelt der Zuschauerinnen und Zuschauer herzustellen, ihnen aufzuzeigen, warum das Thema für sie relevant ist. Außerdem will ich es möglichst kompakt auf den Punkt bringen, sodass man sich nicht stundenlang Zeit nehmen muss. Vielleicht trägt das dazu bei, dass sich die Leute die Videos ansehen. Noch dazu bin ich in einem inhaltlichen Bereich unterwegs, der nicht so stark vertreten ist auf Youtube, man stößt also schnell auf meine Videos. Mir ist es auch ganz wichtig, so neutral und objektiv wie

möglich an ein Thema heranzugehen, dass man sich selbst eine Meinung bilden kann. Die Leute sollen nicht das Gefühl haben, dass ihnen etwas vorgegeben wird oder sie erzogen werden.

Welches Thema war für Sie bisher die größte Herausforderung?

Es gibt immer wieder Themen, die entweder in der Recherche oder in der Präsentation eine Herausforderung sind. Oft hängen sie mit den dunklen Kapiteln der Geschichte zusammen. Wenn es darum geht, wie Kinder in KZs ermordet worden sind oder wie Menschen damals aus rassistischen Gründen verfolgt wurden, bleibt mir regelmäßig die Spucke weg. Aber ich finde es wichtig, darüber zu sprechen. Es gibt auch Themen, die in der Recherche aufwendig sind und bei denen man nicht so einfach verlässliche Informationen findet, wie beim russischen Angriffskrieg in der Ukraine.

Was war das schönste Feedback für Ihre Arbeit?

Wenn Leute sagen, dass sie durch die Videos begonnen haben, sich für die Themen zu interessieren. Wenn zum Beispiel jemand Politik total ätzend fand, inzwischen aber auch wegen meiner Videos wählen geht. Es gab auch einen Zuschauer, der geschrie-



ben hat, dass er früher Geschichte langweilig fand und jetzt in Geschichte promoviert. Das sind tolle Komplimente.

Sind denn das Alb tal oder Ettl ingen mal in einem Ihrer Videos erwähnt worden?

Indirekt immer wieder, wenn ich darüber spreche, wo ich herkomme und Beispiele nenne aus Oberweier, dem Dorf, in dem ich gewohnt habe. Beim Thema Bevölkerungsentwicklung mache ich das gern. Als es mal um die Post ging, habe ich über die Postfiliale gesprochen, die es dort früher gab. Das schwingt immer wieder mit.

Können Sie sich ein Thema vorstellen, bei dem Ettl ingen oder das Alb tal im Zentrum steht?

Vielleicht der Flowtex-Skandal, auch wenn das die Ettl ingerinnen und Ettl inger vermutlich nicht hören wollen. Er ist ein gutes Beispiel für Wirtschaftsbetrug und hat die Stadt bundesweit bekannt gemacht. Aber natürlich steht Ettl ingen für viel mehr: Es ist eine tolle Stadt, die sich ein Stück weit neu erfunden hat, was die Bevölkerungsstruktur angeht. Für viele junge Familien ist Ettl ingen attraktiv geworden, es gibt eine starke Industrie und noch einiges mehr.

Sie leben inzwischen in Rheinhessen. Haben Sie noch Verbindungen in Ihre alte Heimat?

Ein Großteil meiner Familie und viele Freunde leben dort. Allein deshalb bin ich häufig in der Gegend – und auch weil es mir gut gefällt. Ich war eine Weile im

ZUR PERSON.

Mirko Drotschmann (37) ist in Malsch geboren, hat in Oberweier gewohnt und ist in Ettl ingen aufs Gymnasium gegangen. Er war Schülersprecher, Chefredakteur der Schülerzeitung und saß im Ettl inger Gemeinderat. Später hat er Geschichte und Kulturwissenschaften studiert. Inzwischen lebt er mit seiner Familie in Rheinhessen und arbeitet als Journalist, Youtuber und Moderator.

2012 startete er mit seinem Youtube-Kanal als „MrWissen2go“. Sein erstes Video drehte sich um Ludwig XIV. und den Absolutismus. Inzwischen gibt es über 800 Videos, er hat zwei Millionen Abonnenten auf Youtube, einen Instagram-Kanal und moderiert außerdem Folgen der ZDF-Dokureihe Terra X.

Im vergangenen Jahr wurde Mirko Drotschmann für seine moderne Art der Wissensvermittlung und seinen Beitrag zur Stärkung der Demokratie mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Gemeinderat von Ettl ingen und habe Einblicke bekommen, die mich immer noch begleiten. Ich freue mich deshalb, wenn ich in der Stadt bin, und schaue mir an, wie sie wächst. Wenn sich das mit der Arbeit verbindet, ist das umso besser. Wir haben schon einige Male in der Region gedreht, das sind immer schöne Momente. Über Ettl ingen hinaus ist außerdem Karlsruhe für mich ständig präsent durch den KSC: Dessen Spiele verfolge ich am liebsten im Stadion, wenn es sich einrichten lässt. Die Verbundenheit ist also definitiv da.



ALTE FLÜGEL MIT NEUER SEELE

Die Konzertpianistin Claudia Klinkenberg restauriert mit ihrem Team historische Tasteninstrumente.

Flügel gehörte einst Chopin: einer von 20 Pleyels, die der große Klavierbauer dem großen Komponisten in seinen Pariser Jahren zur Verfügung stellte. All das begann, nachdem Claudia Klinkenberg erstmals einen Flügel von 1880 gespielt hatte. „Das Instrument hatte so eine Seele“, schwärmt sie noch heute. Danach konnte sie ihren neuen nicht mehr hören. 2008 kaufte sie zwei 100 Jahre alte Wracks, ließ sie herrichten, verkaufte sie wieder.



Wenn ein Oscar-Preisträger aus dem Film „Der Herr der Ringe“ einen hochwertigen historischen Flügel sucht, dann landet er schon mal bei Claudia Klinkenberg in Ettlingen. Die

Konzertpianistin ist Gründerin und Geschäftsführerin einer Klavierbauwerkstatt, in der alte Tasteninstrumente in akribischer Handarbeit originalgetreu restauriert werden.

Was in der Werkhalle auf dem Gelände der ehemaligen Spinnerei und Weberei Ettlín an Schätzen steht, das lässt nicht nur Fachleute staunen. Schimmernde Pleyels aus dem frühen 19. Jahrhundert und Art-Déco-Flügel mit Perlmutter-Intarsien stehen neben regelrechten Schrotthaufen, die irgendwann wieder glänzen und klingen sollen. Jedes dieser Instrumente hat eine Geschichte. Woher es kommt, wohin es geht. Einer ihrer





„Ich hänge nicht an den Dingen“, sagt sie. Aber eine Leidenschaft war entfacht. Und wann immer sie Lust hat, spielt sie auf ihren Schmuckstücken.

„Nach 1900 hat sich im Klavierbau nichts mehr entscheidend verändert“, erklärt die 59-Jährige. Die älteren Instrumente seien nicht nur liebevoller gearbeitet und hochwertiger im Material, sondern auch wärmer im Klang. Sagt es und lässt ein paar Takte Chopin in die Halle mit ihrer ausgezeichneten Akustik perlen.

Claudia Klinkenberg verkauft ihre Instrumente rund um den Globus. Von Hollywood bis Bollywood sozusagen. Zu ihren Kunden gehören Sammler, Liebhaber, Schlossbesitzer, Regierungen, Konzertpianisten. Und Musikschüler von nebenan. „Wir restaurieren nicht nur Flügel, die ein paar 100.000 Euro kosten, sondern überholen mit der gleichen Sorgfalt auch ausgesprochen günstige Klaviere.“ Selbst neue Exemplare hat sie im Angebot. Bei dieser breiten Auswahl finden bei ihr auch Hobbyplanisten,

Klavierlehrer und Schüler ihr Instrument fürs Leben.

Früher ist die Geschäftsführerin viel auf internationalen Auktionen und im Internet unterwegs gewesen. Heute bekommt sie jeden Tag Instrumente angeboten, Raritäten, Erbstücke, Scheunenfunde. „Schrottflügel gibt es überall, die Leute stoßen sie ab.“ Momentan kann sie eigentlich nichts mehr annehmen. Und macht manchmal doch eine Ausnahme. Wie für den Flügel aus Königsberg – mehr Brennholz als Instrument. Doch die Besitzer wollen ihn unbedingt in neuem Glanz erstrahlen lassen, weil die Uroma Pianistin aus Königsberg war. Noch so eine Geschichte ...

Die gebürtige Bonnerin hat in Karlsruhe und London studiert und weltweit Konzerte gespielt. Inzwischen tritt sie nicht mehr auf. Heute kümmert sie sich um Akquise, Verkauf und ihre Mitarbeiter. Dass es denen gut geht und sie sich persönlich entwickeln können, ist ihr ein Anliegen. Ein Restaurator, zwei Klavierbauer und drei Azubis gehören zu ihrem Team, darüber hinaus arbeitet sie mit vielen renommierten Experten und Spezialisten zusammen.

Zwei ihrer Azubis sind junge Frauen. Elisabeth Schneider (20) und Christine Lauinger (30) haben vergangenen Herbst mit der Ausbildung begonnen.

INFO.

Klaviere bekommt man bei Klinkenberg Pianofortes ab etwa 2.500 Euro, Flügel ab 6.000 Euro. Interessenten dürfen die Instrumente vorher spielen. In der Werkstatthalle mit ihrer ausgezeichneten Akustik gibt es auch ein professionelles Tonstudio, das man mieten kann.

www.palacepianos.com/de

Sie lernen das Handwerk hier von der Pike auf, von schnitzen und Oberflächenbehandlung bis Saiten aufziehen und stimmen. „Wir fertigen hier auch Einzelteile nach Maß“, sagt Claudia Klinkenberg, „das machen nicht mehr viele.“ In seltenen Fällen muss ein historischer Flügel in alle Einzelteile zerlegt und wieder zusammengesetzt werden. Für die Ersatzteile schlachten sie manchmal „völlig vermurkste Instrumente“ aus.

Dann muss sie los, einen Flügel anschauen. „Wir finden ja auch gezielt Instrumente für Kunden.“ Gerade bei hochkarätigen Stücken möchten die Käufer aber anonym bleiben. Nicht nur für Oscar-Preisträger ist das sicher eine kluge Entscheidung.



BAD HERRENALB FEIERT JUBILÄUM

Vor 875 Jahren haben die Herren von Eberstein ein Kloster gegründet – und damit den Grundstein für Bad Herrenalb gelegt. Das feiert die Gemeinde von Juni bis August mit vielen Veranstaltungen.

Die Blütezeit der Herren von Eberstein, die ihren Sitz auf Burg Alt-Eberstein bei Baden-Baden hatten, dauerte gerade einmal hundert Jahre. Sie lag im 12. und 13. Jahrhundert, anschließend wurden sie von den Markgrafen von Baden verdrängt. Doch diese hundert Jahre genügte, um die Entwicklung im Alb tal nachhaltig zu beeinflussen.

1149 gründete Berthold III. von Eberstein im heutigen Bad Herrenalb ein Zisterzienserkloster. „Die Ebersteiner hatten damals bereits eine Wehranlage auf dem Falkensteinfels, sie waren also schon präsent im Tal“, erklärt Bernhard Lohner, der sich mit der Geschichte von Bad Herrenalb beschäftigt hat und heute Interessierte durch den Kurort führt.

Die Lage zwischen Flüssen und Bächen war kein Zufall. Die Zisterzienser, die damals vom Mutterkloster in Neuburg im Elsass an die Alb kamen, waren Meister der Wasserwirtschaft. „Das mussten sie auch sein, denn sie durften nur in Ausnahmefällen Fleisch essen und waren auf Fisch angewiesen“, sagt der Experte, der unterwegs auch gerne auf die versteckten Spuren vergangener Zeiten hinweist. Gegenüber dem Paradies, der Vorhalle der heutigen Klosterkirche, legten die Mönche einen Teich an und züchteten Fische. Sie nutzten das Wasser auf mehrfache Weise, bauten eine

Holz sägemühle, das heutige Zieglmuseum, und eine Getreidemühle.

Nur kurze Zeit später, 1185, stifteten die Ebersteiner mit Frauenalb ein weiteres Kloster. Unter den Benediktinerinnen, die dort lebten, waren

zahlreiche unverheiratete

Töchter aus Adelsfamilien. Auch von dieser Anlage sind nur noch Ruinen übrig – ein verwunschener Ort, den viele Ausflügler mit einer Einkehr in den benachbarten König von Preußen verbinden und dessen gute Küche genießen.

Auf dem fünf Kilometer langen Klosterpfad zwischen Herrenalb und Frauenalb kann man an vielen Stationen, die als Minikapellen gestaltet sind, in die Vergangenheit eintauchen und mehr über den Alltag der Mönche und Nonnen erfahren. „Obwohl sie nicht weit voneinander entfernt lagen, gab es keine engen Verbindungen“, betont Lohner, „aber beide Klöster hatten ordentliche Besitztümer. Dazu gehörten auch Weinberge im Kraichgau und ihre Weine verkauften sie in Oberderdingen.“

Um das Kloster Herrenalb herum siedelten sich mit der Zeit ein paar Häuser an, es wuchs und stand im



Feine
Adressen
SPOT

15. Jahrhundert in voller Blüte. „Damals haben vermutlich zwischen 20 bis 25 Mönche in Herrenalb gelebt“, schätzt Lohner. Wie groß die dreischiffige Basilika damals war, verdeutlicht heute ein Bronzmodell, das zwischen dem Paradies und der heutigen Kirche steht.

Wie viele andere Bauwerke unterlag auch das Kloster dem Geschmack der Zeit: So ließ der Abt im 15. Jahrhundert ein spätgotisches Dach auf das romanische Paradies setzen und einen entsprechenden Chor anbauen. Um 1500 haben dann die Herzöge von Württemberg das Kloster übernommen. Während des Bauernkriegs 1525 wurde die Anlage in Herrenalb stark beschädigt und als Herzog Ulrich Protestant wurde, hat er das Kloster um 1535 aufgelöst.

Während des 30-jährigen Kriegs zerstörten dann die Schweden das Kloster, es wurde zur Ruine. „Nur den spätgotischen Chor haben sie stehen



INFO.

Mehr über die Führungen zur Geschichte und zu anderen Themen der Stadt sowie über das Jubiläumsprogramm erfährt man auf www.du-tust-mir-gut.de

Frauenalb gehört zu Marxzell. Infos zum Kloster und zur Feinen Adresse „König von Preußen“ gibt's unter www.marzell.de
www.koenig-von-preussen.eu

lassen, eigentlich ein Wunder“, sagt Lohner. Auf dem Klostergelände gibt es noch etwas Erstaunliches zu sehen: die sogenannte Wunderkiefer, die seit nunmehr 200 Jahren auf den Mauern des Paradieses wächst – ohne erkennbaren Bodenkontakt.

Die Wunderkiefer und weitere sehenswerte Spuren aus vergangenen Zeiten kann man im Jubiläumsjahr bei Führungen mit Bernhard Lohner und seinen Kolleginnen und Kollegen entdecken. Der Schwerpunkt der Feierlichkeiten liegt zwischen dem 16. Juni, an dem

ein Familienfest gefeiert wird, und dem 4. August, dem Klosterfest-Wochenende. In der Zeit stehen zahlreiche Veranstaltungen auf dem Programm, die für Gäste und Einheimische gleichermaßen interessant sind. So ist vom 12. bis 14. Juli ein Fischmarkt, am 27. und 28. Juli ein Antikmarkt und am 21. Juli ein Tag der Tracht geplant.



SCHWARZWALD PANORAMA

Hotel.Campus.Selfness

★★★★★
BAD HERRENALB



WO DER MOMENT EINE ANDERE QUALITÄT HAT.

All jene, die Lebensqualität und Gesundheit auf hohem Niveau vertiefen wollen, entdecken hier ihre Quelle, um innere Balance und Ruhe zu finden. Die besondere Atmosphäre lässt Sie eine intensiv erholsame Zeit und genussvolle Momente erleben.



Für mehr Bio in der Profiküche
Eine Initiative von Bioland e.V.
www.bioland.de



www.schwarzwald-panorama.com



HIT AN ALLEN KINOKASSEN

Nach seinem Erstling „Unsere Alb“ hat der Ettlinger Filmmacher Marco Ruppert den Westweg auf die Leinwand gebracht. Der Film wurde ein Überraschungserfolg an über 80 Kinos in Deutschland mit ausverkauften Häusern und mittlerweile 26.000 Zuschauern.

Der badische Riesenregenwurm: Wer hat von einem solchem Tier jemals etwas gehört geschweige denn es gesehen? Bei Marco Ruppert bekommt man das bis zu 60 Zentimeter lange Kriechtier direkt vor Augen geführt. Eine verborgene Spezies aus der feuchten Unterwelt des Hochschwarzwalds, die nun auf der Kinoleinwand groß herauskommt.

Es ist ganz erstaunlich, welche Geheimnisse der Ettlinger Naturfilmer dem Westweg entlockt. Vor gut vier

Jahren begann er damit, den ältesten und bekanntesten Fernwanderweg im Schwarzwald zu verfilmen. Ein Langzeitprojekt mit hohem Aufwand, dem in der Corona-Zeit die meisten Sponsoren weggebrochen waren.

Doch Ruppert glaubte an den Film, nannte ihn „WildWestwegs – Schwarzwald“ und schaffte es tatsächlich auch, ihn Ende 2022 abzuschließen. Was danach kam, übertraf seine kühnsten Erwartungen: Waren es am Anfang rund zehn Kinos, die die

Rupperts dafür gewinnen konnten, so ist der Film zwischenzeitlich zum Bestseller geworden. Ein Kassenknüller in Zeiten, in denen Lichtspielhäuser oft nur noch zur Hälfte besetzt sind. Premiere war am 4. Februar 2023 in der „Kulisse“ in Ettlilingen, wo auch sein Erstlingswerk „Unsere Alb“ Erfolge feierte. Doch bald begannen sich die Medien für das Filmepos über den Westweg zu interessieren: die Badischen Neuesten Nachrichten in Karlsruhe, die Badische Zeitung in Freiburg



und der Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N. Schließlich saßen seine Frau und er zum Fernsehinterview in der SWR-Landesschau in Stuttgart. Kürzlich gab der gleiche Sender in der Folge „Expedition in die Heimat – Auf dem Westweg“ Einblick in die aufwändigen Dreharbeiten.

„Danach“, sagt Ruppert, „ging das Ganze durch die Decke.“ Ein Kino nach dem anderen wollte den Film haben, der die Natur auf jenem Fernwanderweg beleuchtet, der in Pforzheim beginnt und in Basel endet. Zwei seiner Etappen führen auch durch die Region Albta. Säle mit bis zu 300 Plätzen waren ausverkauft, in ganz Baden-Württemberg, Teilen von Bayern und Rheinland-Pfalz lief der Streifen.

Selbst in Nordrhein-Westfalen wurde „WildWestwegs“ in fünf Kinos gezeigt. „Es gibt einfach sehr viele Menschen, die einen Bezug zum Schwarzwald und seiner Natur haben“, sagt Ruppert. Dass er damit in eine Marktlücke stieß, war ihm zunächst gar nicht so bewusst: Es gibt zwar viele kurze Filmchen über den Westweg, aber offenbar keine umfassende Naturdokumentation in Spielfilmlänge.

So stürzten sich auch die vielen Mitglieder des Schwarzwaldvereins auf den Film, postierten zum Teil Stände am Eingang der Kinos und erzählten Freunden und Bekannten davon. Mittlerweile sind es über 25.000 Zuschauer, die „WildWestwegs“ gesehen haben. Rund 600 Vorstellungen hat es gegeben, bei etwa 50 waren Marco Ruppert und seine Frau Katrin selbst dabei.

Katrin Ruppert ist die Macherin hinter den Kulissen, sie organisiert die Drehs und spricht mit den Verleihern und Kinobetreibern. Die filmische Arbeit macht Marco Ruppert selbst: Drehbuch, Kamera, Schnitt, das alles liegt in seiner Hand. Unterstützt wird er von dem Landschaftsexperten Dr. Andreas Megerle und weiteren Spezialisten, die ihre wissenschaftli-

che Expertise einbrachten. Schließlich spricht der Schauspieler Gunnar Schmidt die Texte.

Das alles sorgt für ein hohes Maß an Professionalität, die nicht nur von den Zuschauern honoriert wird. „WildWestwegs“ wurde für den Filmpreis Baden-Württemberg nominiert und beim Green Screen Naturfilmfestival im schleswig-holsteinischen Eckernförde und beim Darßer NaturfilmFestival gezeigt.

Seit Oktober 2023 ist der Kinofilm nun auch fürs Heimkino erhältlich, übrigens auch auf dem englischsprachigen Markt unter dem Titel „Trail of Secrets – Black Forest“. Der Schwarzwald ist eben eine internationale Marke, viele Engländer und Amerikaner kommen hierher zum Wandern.

Und natürlich gibt es auch schon neue Pläne: „Wir machen weiter, sicher“, sagt Ruppert. „Wege zur und in die Natur“, lautet der Arbeitstitel. Mehr wird noch nicht verraten. Man darf gespannt sein: Vielleicht hat der Riesenregenwurm ja noch einen Bruder an bisher unbekannter Stelle, der dann Karriere macht.

INFO.

Sowohl „WildWestwegs“ als auch der Vorgänger „Unsere Alb“ gibt es als DVD und online als HD-Stream. Die DVD „WildWestwegs–Schwarzwald“ erscheint im Verlag Regionalkultur und ist über den Buchhandel und andere Verkaufsstellen erhältlich (19,90 Euro, 105 Minuten, ISBN 978-3-95505-429-8).

www.ruppertfilm.de

SOMMERFESTIVAL AUF DEM DOBEL

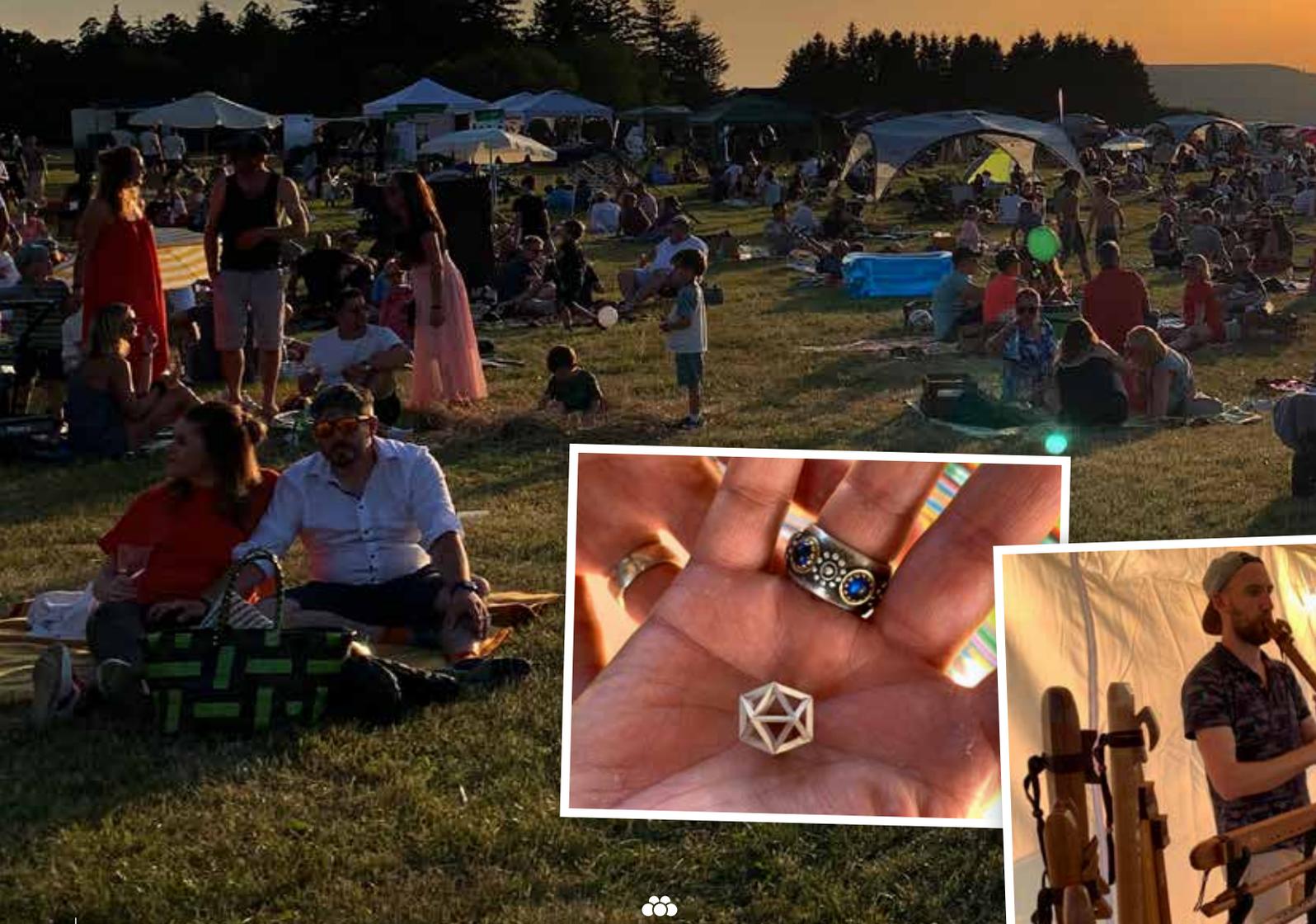


Aus dem After-Work-Picknick „Bergglühen“ ist ein zweitägiges Genuss-Event geworden.

Dobel ist nicht Florida mit seinen Keys, aber Applaus hätte der Sonnenuntergang im Albtal an diesem Juli-Sommertag auch verdient. Die letzten Strahlen brechen flammend durch die Baumwipfel, bevor der orange-goldene Feuerball vollends unter den Horizont rutscht. Nicht im Golf von Mexiko, sondern hinter den Wogen des Schwarzwalds und der Weite des Rheintals. Ein Schauspiel wie aus dem Bilderbuch.

Die Menschen stoßen mit ihren Sektgläsern an, nippen am Aperol Spritz und genießen die ganz besondere Stimmung. Es ist wieder Bergglühen auf der Sonneninsel Dobel. Das ursprüngliche After-Work-Picknick ist nun zu einem zweitägigen Festival herangewachsen. Rund 2500 Besucher am Samstag und 500 zum Brunch am Sonntag – Stefan Kling, Musikproduzent, Initiator und Organisator

des Events zeigt sich mit der Resonanz zufrieden. „Unter dem wirtschaftlichen Aspekt lohnen sich zwei Tage mehr“, sagt er, „aber für mich ist es auch in Ordnung, am Ende bei Null rauszukommen.“ Musik, aufgelegt von DJs, schallt über das Wiesengelände unterm Wasserturm, das ein Wimmelbild aus sommerlich gekleideten Menschen und bunten Sonnenschirmen abgibt. Hier



wird getanzt, dort hüpfen Kinder durch Plantschbecken, und als sich die Dämmerung langsam über Doppel herabsenkt, beginnt ein Zweimeter-Gorilla zu leuchten wie eine Sternenkarte...

Das Grundkonzept hat sich nicht geändert. Vorab können online Picknick-Kisten bestellt werden, gefüllt mit

Produkten aus der Region: Brot, Käse, Speck, Tomaten, Gurke, Melone und Macarons zum Dessert. Im Preis von 35 Euro für zwei Personen (und 45 Euro für vier) ist der Eintritt bereits enthalten. Verpflichtend ist das nicht. Man kann auch sein eigenes Vesper mitbringen. Und ganz wichtig: die Picknickdecke nicht vergessen!

Familien, Freunde, Paare genießen die entspannte Atmosphäre beim geselligen Zusammensein in der Natur und feiern diesen Augenblick. Man kommt mit Nachbarn ins Gespräch – oder mit dem Vordermann beim Anstehen vor der Getränkebar für einen kühlen Rosé

oder ein Radler. Dieser „wohlwollende Umgang miteinander“, da ist sich Stefan Kling sicher, wird als positives Gefühl auch im Alltag nachhallen. Zwischenmenschlich wie im Umgang mit der Natur. Und natürlich trage dieser Ort, der für das Festival unbedingt gefunden werden wollte, seinen Anteil dazu bei.

Wer noch mehr Appetit hat: Foodtrucks haben vegane Bowls und schwäbische Küche im Angebot. Und „Süßstoff“. So heißt die mobile Patisserie aus Wimsheim, die aus ihrem rosa Wägelchen selbstgemachte bunte Törtchen verkauft. Auffallend ist, dass praktisch kein Müll auf dem Picknickgelände herumliegt, denn Nachhaltigkeit ist sowohl den Organisatoren als auch den Gastronomen ein Anliegen. »



Viele sind zum ersten Mal dabei, ebenso die meisten Aussteller regionaler Handwerks-Manufakturen.

Jakob Augenstein, ursprünglich aus Straubenhardt, baut mit seinem Partner runde und eckige Holzflöten im Stil der Native Americans. Neben präsentiert Juwelier Christian Guthmann aus Pforzheim Schmuck in Form Platonischer Körper: symmetrische Polyeder wie Pyramide, Würfel und Oktaeder. „Diese geometrischen und ästhetischen Besonderheiten der Natur sind die Bausteine der Welt, das fasziniert mich“, sagt er. Und dann ist da noch dieses Metal-Art-Bestiarium aus pulverbeschichtetem Blech mit LEDs für dunkle Stunden: Dobermänner, Bulldoggen, Pinguine und eben jener Gorilla. Ein Besucher fackelt nicht lange und erwirbt „King Kong“ für einen vierstelligen Betrag.

Chillen, schlendern, staunen. Es gibt Meditations-Workshops und Massage-Angebote. Zwei junge Leute ziehen mit Acro Yoga viele Blicke auf sich. Bei dieser sportlichen Mischung und Akrobatik und Yoga geht es weniger um



Spiritualität als um Vertrauen in den Partner bei Balance-, Schweb- und Flugübungen. „Wir sind zum ersten Mal hier und wussten gar nicht, was uns erwartet“, sagt ein Paar auf seiner Picknickdecke. „Das hier hat alles übertroffen.“ Nach dem Festival ist vor dem Festival, und Stefan Kling hat für 2024 neue Pläne. Er will das Gelände größer bespielen. Mit mehr Bars, und dann wollen, wenn es die Personalsituation erlaubt, auch „Schwitzer's“ und der „König von Preußen“, die „Feinen Adressen“ aus dem Albital, wieder dabei sein. Wie auf einem Maiplatz soll in der Mitte des Areals ein Pfahl mit Lichterketten stehen. Die Musikbühne wandert ins Zentrum, die Aussteller in einem Halbkreis da-

rum herum. „So sind alle näher dran“, sagt der energiegeladene Organisator aus Dobel. Zudem wird es mehr Sitzgelegenheiten mit Loungemöbeln aus Paletten sowie Sonnensegel geben.

Fest geplant ist auch ein zusätzliches kleines Festival an einem Lost

Place, also einem verlassenen, vergessenen Ort irgendwo in der Wildnis. Exklusiver, familiärer.

„Für Leute mit Lust auf elektronische Musik und internationale Künstler.“ Hauptsächlich, der wichtigste Gast macht sich nicht rar. Denn nicht nur auf den Florida-Keys kann die Sonne großes Kino.

www.berggluehen-event.de

Feine Adressen SPOT

IHR MINI-URLAUB BEI SCHWITZER'S!

Auf dem E-Bike die Natur erleben & danach bei Schwitzer's genießen.



SCHWITZER'S
HOTEL AM PARK

Cédric
SCHWITZER'S
GOURMET-RESTAURANT

QUR
SCHWITZER'S
SAISON-GENUSS-REISE

SCHWITZER'S
BRASSERIE & LOUNGE

Bistro & Beach
SCHWITZER'S
IN DER ALBTHERME

SIXTEEN
BAR-LOUNGE-RESTAURANT
* GENUSS BY SCHWITZER'S *



SCHWITZER'S.COM



HÜTTENZAUBER IM WALD

In Malsch gibt es ein Restaurant, das sich auf Hähnchen spezialisiert hat. „Fräulein Chicken“ heißt sein augenzwinkernder Name. Sein Inhaber Patric Gondorf hat im Ortsteil Waldprechtsweiler nun auch die „Waldhütte Auszeit“ eröffnet.



Oktoberfest am Schwarzwaldrand. In weißblauen Farben sind die Tische dekoriert, es gibt Fleischkäsburger, hausgemachten Obatzda, Kässpätzle und Weißwürste. Manche der Gäste tragen Lederhosen und lassen sich ein bayerisches Bier schmecken. Schauplatz des kleinen Wochenend-Events ist die „Waldhütte Auszeit“ in Malsch-Waldprechtsweiler. Bis vor kurzem war das eigentlich nur ein Kiosk am Minigolfplatz, doch nun soll daraus eine Location werden, die auch Gäste in Feierlaune anlockt.



Wenigstens dann, wenn Live-Musik geboten wird und auf den Bierbänken und Biertischen besondere Gerichte stehen.

Übernommen hat die Waldhütte im Frühjahr 2023 Patric Gondorf. Ein Quereinsteiger der Gastronomie, der an seinem Heimatort Malsch be-

reits mit einem ungewöhnlichen Hähnchenrestaurant von sich reden gemacht hat.

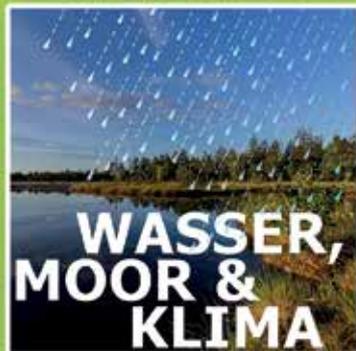
„Fräulein Chicken“ lautet sein Name. Ein Gastronomiebetrieb, der eigentlich eine alte Idee zu neuem Leben erweckt. Im Wirtschaftswunder gab es den „Wiener Wald“, doch das ist längst Vergangenheit. Was blieb, ist die Lust der Menschen auf gute Hähnchen und die bedient dort Patric Gondorf mit seiner Küche. Geschäftspartner und Mitinvestor ist sein Bruder Jérôme, der freilich



derzeit wenig Zeit für das Tagesgeschäft hat: Jérôme Gondorf ist Mannschaftskapitän des Fußball-Zweitligisten Karlsruher SC und im Moment noch voll in seine Profikarriere eingebunden. Patric Gondorf hingegen werkelt an allen Fronten: Mal steht er als Oktoberfestwirt am Tresen der Waldhütte, dann wieder an der Bar des Fräulein Chickens. Ursprünglich war er in der Automobilindustrie tätig, doch mischte nebenher schon immer auch in Restaurants mit, die Hähnchengerichte servieren. Die waren ziemlich gut, sodass ihn Freunde immer wieder ermutigten: „Mach da doch was draus.“



Sonderausstellung:



Ein interaktives Naturmuseum für die ganze Familie

Öffnungszeiten:
Winter: November – März
 Mi - Fr, 13 - 17 Uhr, Sa, So, Fei, 10 - 17 Uhr
Sommer: April - Oktober
 Mi - Fr, 10 - 17 Uhr
 24.07-08.09.24 täglich 10-17 Uhr

www.infozentrum-kaltenbronn.de
 Kaltenbronnerstr. 600
 76593 Gernsbach - Kaltenbronn
 Tel. 07224 - 655197



Im September 2018 war Eröffnung. In der Ortsmitte von Malsch übernahm er ein Restaurant, das nun Chicken in vielerlei Varianten aufischt. Vor allem der Schärfegrad spielte dabei eine Rolle: Von normal über Sparflamme, Lagerfeuer, und Feuerwerk bis Vulkanausbruch kann man dabei alles haben, was Gaumen und Mundwerkzeuge aushalten.

Daneben gibt es ausgefeilte Saucen mit Zitronen-Pfeffer- oder Teriyaki-Marinade. Ergänzt wird die Karte inzwischen von zahlreichen Burger-Angeboten, die man für das To-Go-Geschäft in der Corona-Zeit entdeckt hatte. Über eine mangelnde Kunden-Resonanz kann Patric Gondorf nicht klagen. Die Leute wissen es zu schätzen, dass an der Qualität nicht gespart wird: Seine Hähnchen sind nicht aus der billigen Massentierhaltung, sondern von ausgewählten Erzeugern aus der Region.

Man schmeckt den Unterschied und spürt auch, dass da einer Erfahrung hat, was die krosse Kruste angeht: „Es ist gar nicht so einfach, ein Hähnchen gut knusprig zu braten, auch wenn das viele glauben“, sagt Gondorf. Dass auch viele junge Leute zu seiner Kundschaft gehören, hängt mit der coolen Bar-Atmosphäre zusammen, die „Fräulein Chicken“ in ihrem Innenraum ausstrahlt.

Das alles soll sich nun ein wenig auf die Waldhütte in Waldprechtsweier übertragen. Der Unterschied ist, dass es dort keinen Innenraum gibt, sondern eben ein Kiosk mit Bierbänken. Die sind umgeben von einem Minigolfplatz und einem großen Spielplatz mit Wasserrädern und Klettergerüsten.

Entsprechend viele Familien sind dort zu finden, doch soll die Waldhütte am Ortsausgang künftig auch verstärkt



Wanderer, Motorrad- und Radfahrer anlocken. Die finden dort eine wunderbare grüne Schwarzwald-Umgebung, die in der Saison von Palmen und Olivenbäumchen umrahmt wird.

Im Winter wartet dann das halbe Chicken in der warmen Stube des Restaurants in der Ortsmitte. Natürlich kann man dort auch einen Burger mit Hähnchenaufgabe haben: Crispy, Pulled oder in der Chilli-Cheese-Variante. Für die Freunde feuriger Experimente ist sogar der

INFO.

Die Waldhütte Auszeit in Malsch-Waldprechtsweier (Talstraße 41c) hat nur eine Außengastronomie und ist ganztätig von Freitag bis Sonntag geöffnet:

www.waldhuetten-auszeit.de

Fräulein Chicken im Zentrum von Malsch (Hauptstraße 11) ist von Mittwoch bis Sonntag ab 17 Uhr geöffnet:

www.fraeulein-chicken.de



genaue Schärfegrad aus der Scoville-Scala verzeichnet: Falls man von der noch nie etwas gehört hatte, wird man sich spätestens an sie erinnern, wenn der Wert 1000 überschritten wurde und man am liebsten nach dem Feuerlöscher rufen würde.

KULINARISCHES HERBSTFEST

Feine
Adressen
SPOT

Die „Feinen Adressen“ haben zu einem Genießernachmittag eingeladen.



Wenn in einem Sternelokal ganz unkonventionell eingedeckt ist und die Gäste voller Neugier herumwuseln, dann veranstalten die „Feinen Adressen“ im AlbtaI einen ihrer inzwischen legendären gemeinsamen Genussevents, die mal in größerem, mal in kleinerem Rahmen stattfinden. Im Oktober vergangenen Jahres haben sie etwas Neues ausprobiert und zu einem „Kulinarischen Herbstfest“ am Nachmittag eingeladen. Rund 70 Gäste waren ins Schwitzer's Hotel am Park nach Waldbronn gekommen. „Jeder ist für sein leibliches Wohl selbst verantwortlich“, erklärte Stephanie Schwitzer zu Beginn die Spielregeln. Das Ganze ist nämlich stets eine legere Küchenparty, bei der man von einer Genussstation zur anderen wandert.

Während der Herbst hinter den Panoramafenstern ein wenig Weltuntergang spielte und die Terrasse mit ihrem schönen Blick auf den Kurpark ausknockte, gingen im Saal des Restaurants die kulinarischen Sterne auf. Denn die „Feinen Adressen“, ein Zusammenschluss aus Gastronomen, Hoteliers und Erzeugern, gehören zum Besten, was man im AlbtaI finden kann. „Wir sind nicht nur eine berufliche, sondern auch eine freundschaftlich verbundene Gemeinschaft“, sagte Bernhard Zepf, Inhaber des Restaurants Erbprinz in Ettlingen.

Dass es inmitten des Niedergangs der Gastronomie einen aufstrebenden Verband gibt, der nicht gegeneinander, sondern zusammen arbeitet und von einer jungen Generation weitergeführt wird, das ist ungewöhnlich und macht zuversichtlich. Fast alle „Feinen Adressen“ präsentierten

sich beim Herbstfest und erkochten sich mit ihrer Qualität und Kreati-



Feine Adressen im AlbtaI

vität auch eine Visitenkarte. Das Ergebnis: eine unglaubliche Vielfalt an Gaumenfreuden. »

Keine Spur hingegen vom manchmal steifen Ambiente eines Spitzenrestaurants. Hier gab es die Gelegenheit, in ungezwungener Atmosphäre auf eine spannende Entdeckerreise zu gehen und sich durch eine Haute Cuisine zu schlemmen. Neben dem Schwitzer's beglückten die Restaurants Hartmaier's Villa, Watt's Brasserie, der Erbprinz – alle drei aus Ettlingen – sowie der Landgasthof König von Preußen aus Frauenalb die Gäste. Die Konditorei Schubert aus Bad Herrenalb tischte himmlische bunte Creme- und Fruchttörtchen auf, das Röstwerk Herzog Kaffee hatte Espresso und Kaffeespezialitäten im Angebot. In der Waldbronner Manufaktur findet man nicht nur ausgesuchte Röstungen, in der eigenen Kaffeeschule werden auch Degustationen und Barista-Kurse angeboten. Und so ließ sich das bunt gemischte Publikum – begleitet von Soul-, Pop- und Jazz-Klängen der Karlsruher Band Acoustic Soul – durch das kulinarische Albital treiben. Schlenderte nach Lust und Laune und ohne feste Menüfolge von Station zu Station: vom Speisesaal in den Eingangsbereich, von dort weiter in die Küche, um anschließend, mit Kartoffelsuppe mit Kürbis und Trüffel, Thunfisch Tatar mit Avocado und Büffel Bill Burrata beladen, wieder zurück zu ihren Tischen im PUR zu balancieren. Unter diesem Namen hat das Schwitzer's jüngst sein neues Casual Fine Dining mit wechselndem Speisekonzept etabliert, das zwischen seiner Brasserie-Lounge und dem Gourmet-Restaurant angesiedelt ist. Burger-Kundschaft, Feinschmeckerreise und Sterne-Liga versammeln sich hier unter einem Dach.

Wer sich die Zeit zwischen 14 und 20 Uhr klug einteilte, konnte zehn Gänge genießen – Snacks und Nachtisch noch gar nicht eingerechnet. Von

Färöer-Lachs bis Iberico-Schwein reichte die kulinarische wie geografische Palette. Jeder Gastronom hatte sich zwei Gerichte einfallen lassen, die als Tapas-Portionen ausgegeben wurden. So war man nicht schon nach drei Gängen pappsatt, standen die Chancen für einen Rundumschlag gut. Wäre ja auch jammerschade, wenn man sich hätte entscheiden müssen und die Hälfte verpasst hätte. „Die kochen einfach alle so gut“, seufzte ein Gast und schiebt genussvoll seinen Happen Dorade in den Mund.

Auf der herbstlichen Genussreise fehlten selbstverständlich auch ausgezeichnete Weine nicht – aus der Pfalz, Baden-Württemberg und der Toskana. Sommelier Moritz Bierther gab Tipps und verriet seine Lieblingstropfen als passende Begleiter. Da niemand an den Tischen „festgetackert“ war, bot sich eben auch die Gelegenheit, mit den Gastronomen ins Gespräch zu kommen. Man traf Sternekoch Cédric Schwitzer im Flur oder ließ sich von den Kaffee-Connaissseuren den Unterschied zwischen einem portugiesischen Galao und einem Milchkaffee erklären.

Jede Party endet irgendwann in der Küche. Das war beim Herbstfest nicht anders. In der Mitte türmte sich – opulent wie ein barockes Stillleben – die



Vielfalt

erlesener Brot- und Backwaren von Fricke Bäck aus Waldbronn sowie die Salami- und Schinkenspezialitäten von der Malscher Metzgerei Glasstetter, die die Sterne-Gastronomie in ganz Deutschland beliefert. Ein optischer Gaumenschmaus, der immer wieder zum Naschen verführte. Drumherum gruppierte sich locker plaudernd eine Gesellschaft aus Gästen, Gastronomen und Köchen mit einem Glas Wein in der Hand. Viel Lob erhielten die Jungköche und Azubis, die sich ehrlich darüber freuten.

Neben dem jährlichen großen Genießerabend der „Feinen Adressen“ im Erbprinz im Frühsommer wird auch das neue Format des kulinarischen Herbstfests in bester Erinnerung bleiben. „Ich könnte mir auch andere Locations wie beispielsweise das Röstwerk vorstellen“, sagte Marketingleiter Bodo Skudlawski. Freunde von bester Küche in lockerer Atmosphäre dürfen also gespannt sein.

www.feine-adressen-albtal.com





DER REINSTE FUSEL

In Ettlingen haben sich drei junge Männer zusammengetan und eine Craft-Brauerei mit dem kessen Namen Fusel gegründet. Das Besondere: Sie produzieren nicht nur Bier, sondern auch Weinschorle.

Wie kriegt man einen Nicht-Biertrinker zum Biertrinken? Indem man etwas sehr Süffiges braut, das keinen allzu bitteren Hopfengeschmack hat. So ist es kein Zufall, dass das erste aller Biere, das von Hannes Berg, Nico Schweicher und Yann Schneider kam, ein naturtrübes Helles war: mild gehopft und sehr bekömmlich.

Der Nicht-Biertrinker der drei Start-up-Brauer war Yann Schneider. Der 28-jährige Ettlinger hatte bis dato vornehmlich Fruchtsäfte genossen. „Wenn es mich überzeugt, überzeugt es vielleicht auch die anderen, die bisher kein Bier getrunken haben“, erläutert Yann den Ansatz. Begonnen hatte alles vor drei Jahren in der Corona-Zeit. Da haben die drei Jugend- und Studienfreunde ihre Idee einer eigenen Craft-Brauerei in die Tat umgesetzt.

Im Internet erwarben sie eine kleine Brauanlage und tüftelten Rezepte aus. Die setzten sie dann in Kooperation mit etablierten Brauereien um. Zwischenzeitlich sind sie bei einem Partner am Chiemsee angekommen, der auf kleine Abfüllmengen speziali-



siert ist. Das Besondere: Das Bier kann dort auf natürliche Art und Weise bis zu neun Monate haltbar gemacht werden.

Von Anfang an war der Getränkehandel ihr Ziel. 1800 Liter pro Monat werden gebraut und zum Beispiel über die Edeka-Märkte in Ettlingen und Langensteinbach vertrieben. Neben dem „Schnellen Hellen“ gibt es ein im belgischen Stil gebrautes Weizen,

das den Namen „Witbier“ trägt. Als Drittes haben sie ein kalt gehopftes „Lager“ mit Citrus-Aroma im Angebot. Maskottchen auf dem Etikett ist das Alpaka, weil es ebenso eigenwillig ist wie ihre Biere, zugleich aber an der Gemeinschaft orientiert – was ebenfalls gut zum geselligen Bierkonsum passt.

So unkonventionell wie der Gerstensaft ist auch der Name der Brauerei: „Fusel“ heißt ihre Handelsmarke, ein bewusst gewählter Begriff, der erst einmal stutzen lässt. „Pure Absicht“,



Schweicher ist Winzer-Sohn aus der Pfalz mit einem direkten Draht zu den Erzeugern, zu denen auch seine Eltern gehören. Über die Lebensmittelmärkte hinaus bekommt man den Fusel auch in etwa 30 Gastronomiebetrieben im Raum Karlsruhe und Ettlingen. Über-

sagt Yann, „die Leute sollen neugierig werden und es sich leicht merken können.“ Um dann festzustellen, dass der Fusel natürlich kein Fusel ist, sondern ein professionell gebrautes Bier mit besonderer Geschmacksnote. Zu den Besonderheiten ihres Start-ups gehört auch die Tatsache, dass sie neben den Bieren eine Wein-Schorle im Programm haben. Nico

dies sind die drei Brauer auf Veranstaltungen vertreten: auf dem Marktfest in Ettlingen etwa und dem Fest der Sinne in Karlsruhe. Dazu haben sie eigens ein altes Feuerwehrauto erworben und es zum Ausschankwagen umgebaut – mit der Besonderheit, dass man damit kein Feuer, sondern nur noch seinen Durst löschen kann.

www.fusel.store



echt vielfältig
der Dreiklang aus Kraichgau, Schwarzwald und Rhein
landkreis-karlsruhe.de/tourismus



FEURIGES FESTMAHL

Kochen in der Natur mit Fabian Weber ist ein köstliches Erlebnis.

In einem gusseisernen Topf brutzeln Kartoffelspalten, nebenan hüllt sich eine Tomaten-Kräuter-Pfanne in weiße Rauchschwaden. Die Teilnehmer eines Kochkurses betrachten zufrieden ihr Gemeinschaftswerk. Nicht in einem Küchenstudio, sondern auf einer sonnigen Streuobstwiese oberhalb von Langenalb.

Essen im Freien – für viele bedeutet das, ein Stück Fleisch auf den Grill zu legen. Dass man über offenem Feuer auch ganz köstliche Menüs zubereiten kann, das lernt man bei Fabian Weber. Mit seiner Feuerküche in und mit der Natur nimmt der Outdoor-Guide und Erlebnispädagoge seine Gäste auf eine Reise zur archaischen Form des Kochens mit. „Das braucht seine Zeit“, sagt er.

Bevor die Gruppe zur Tatschreitet, gibt es einen Appetizer. Fabian Weber hat schokolierten Gundermann (Erdefeu), Douglasien- und Brombeerkexse mitgebracht. Dann stapfen alle in den nahen Wald. Trockenes Holz und Tannenreisig sammeln. Baumharz finden. Denn Feuer braucht Zunder und Nahrung.

Der Outdoor-Guide aus Langenalb zeigt, wie man Feuerholz richtig stapelt: nicht zu einem Tipi, sondern zu einem Turm. „Der zieht wie ein Kamin“, erklärt er. „Das funktioniert immer, sogar bei Regen.“ Nur muss man ihn erst einmal zum Brennen bringen. Das Feuerzeug besteht nämlich aus einem



Magnesiumstab. Reibt man daran Metall, fliegen 1200 Grad heiße Funken. Volker

Lüders aus Rheinstetten schafft es als erster, die leicht entzündlichen ätherischen Öle des Harzes und das Reisig zu entfachen.

„Die Kunst des Feuerkochens liegt in einer guten Glut“, erklärt Fabian Weber. Während die Teilnehmer nun Zwiebeln, Knoblauch, Kräuter und Kartoffeln schnippeln, schlitzt er Bananenschalen auf, steckt Schokoladenstücke hinein und legt die Früchte in das glimmende Feuer. Wenig später löffeln alle die warme Vorspeise aus der Schale. Eine kleine Herde Kühe auf der angrenzenden Weide tragt heran und beobachtet neugierig das Geschehen.



INFO.

Events in der Natur und Schmiedekurse von Fabian Weber findet man unter www.theoutdoorsense.com

Die scharfen Messer, mit denen hier gearbeitet wird, sind alle handgefertigte Unikate. Sie stammen aus der Schmiede Tata im nahen Holzbachtal, der zweiten Leidenschaft von Fabian Weber. Dort können Männer und Frauen in Ein- oder Zweitageskursen einfache Messer, Damast-Messer oder Äxte schmieden.

„Rauchiger Gaumenschmaus“ nennt Fabian Weber seine Outdoor-Küche, weil das Feuer den Mahlzeiten seine spezielle Würze verleiht. Immer wieder experimentiert er mit neuen Gerichten, man kann als geschlossene Gruppe aber auch Wünsche äußern.

So hat er schon Lasagne und gefüllte Paprika auf dem Feuer gekocht. Das Highlight an diesem Tag: eine Art Flammlachs. Dafür müssen die Teilnehmer Haselruten schlagen und daraus ein Gestell knüpfen, damit der Fisch – mit selbst gemachter Ingwer-Chili-Honig-Marinade aromatisiert – gewendet werden kann.

Nach gut drei Stunden sammeln, schnippeln, basteln und kochen kann die Gruppe ihr feuriges Festmahl genießen – und ist begeistert. „Ich konnte mir das ehrlich gesagt gar nicht so recht vorstellen“, sagt Volker Lüders, der gerne Kochkurse belegt und diesen ge-

schenkt bekam. „Aber ich fand es extrem entspannt. Und die Schokobananen werde ich zu Hause nachmachen.“ Als die bereits tief stehende Sonne ihr besonderes Licht über die Wiese und die Kochgemeinschaft streut, hat Fabian Weber noch eine Überraschung parat: Gin-Zitronen. Dazu legt er die Früchte in die Glut, schneidet sie anschließend in Scheiben, träufelt Schwarzwald-Gin über das heiße Fruchtfleisch und streut Zucker darüber. „Ein super Vitaminkick“, schwärmt er. Die nächsten Teilnehmer dürfen also gespannt sein, was er sich dann einfallen lässt.

FERIENHEIM ASCHENHÜTTE EIN HAUS ZUM TREFFEN UND TAGEN LÄDT EIN



Das Haus ist im weitläufigen Gaistal von Wiesen und Wäldern umgeben. Es verfügt über insgesamt 108 Betten in 4 EZ, 11 DZ und über 21 Drei- bzw. Vierbettzimmer. Alle Zimmer haben fließend Heiß- und Kaltwasser. 2 Zimmer sind für Rollstuhlfahrer geeignet. Die Sanitäreinrichtungen mit Dusche und Toilette sind überwiegend zwei Räumlichkeiten zugeordnet. Unser Haus ist besonders geeignet für Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen, aber auch für Familienaufenthalte, Vereinsgruppen und Seminargruppen. Allen Gästegruppen bieten wir Programmbausteine und Pauschalprogramme an. Beamer, Overhead- oder Diaprojektor, Leinwände, Flipchart, Pinnwände und Isomatten können über die Hausleitung bezogen werden. Das Haus verfügt über ein separates Sommerhaus mit 37 Betten und zwei Tagungsräumen sowie einer Terrasse. Diverse Aufenthaltsräume, freies W-LAN, Grillplatz, ein Bolzplatz und viele weitere Freizeiteinrichtungen stehen den Gästen zur Verfügung.



Ferienheim Aschenhütte
djo-Jugendbildungsstätte
Aschenhüttenweg 44
76332 Bad Herrenalb
www.aschenhuette.de



ZUGRIFF!

Swuupy ist ein praktischer Greifer, mit dem man Müll in der Natur sammeln kann. Als ersten Partner für sein Projekt, zu dem auch eine App gehört, hat Moritz Weitelle die Tourismusgemeinschaft Albtal Plus gewonnen.



Er wiegt 125 Gramm und ist zusammengeklappt 27 Zentimeter lang: Der kompakte Greifer namens Swuupy ist ein Leichtgewicht aus Aluminium und Stahl. Er wurde von Moritz Weitelle fürs Müllsammeln in der Natur konzipiert und soll in jede Tasche passen. Dazu gibt's eine Swuupy-App, mit der Sammler ihren Weg aufzeichnen und am Ende ihren Erfolg vermelden, also die Müllmenge eingeben können.

Den Anstoß gaben ihm seine Ausflüge ins Grüne, bei denen er sich über den Müll ärgerte, den er überall entdeckte. Deshalb entwickelte er die Greifzange, deren Teile in Neuenbürg gelasert und in Pforzheim montiert werden. Eine Näherin in Bruchsal stellt die wasserdichte Tasche her, in der man den

Müll verstauen kann. „Alles wird in der Region produziert“, betont Weitelle, dessen Start-up „Green Magpie“, also grüne Elster heißt, weil diese eine unermüdliche Sammlerin ist. Und wie ein Vogel im Sturzflug, was auf Englisch „swoop“ heißt, kann man sich mit dem Swuupy auf den Müll stürzen. Sein erster Kooperationspartner ist die Tourismusgemeinschaft Albtal Plus, die damit einen Beitrag leisten will, die Natur in der Region sauber zu halten. Bei der Touristinfo Ettlingen liegen seit dem vergangenen Jahr zwei Greifer bereit, die auch schon mehrfach ausgeliehen wurden. Weitere Orte sollen folgen, Aktionen mit Schulen und Kindergärtnern sind ebenfalls geplant.

Außerdem baut Moritz Weitelle gerade einen Marktplatz für saubere Flächen auf. „Firmen können sich dort zum Beispiel einen Stadtpark aussuchen und ihn sponsern“, erklärt er seine Idee, die drei Vorteile vereine: „Die Unternehmen können damit werben, dass sie für den Stadtpark sorgen. Der Sammler bekommt Geld für seine Arbeit und die Kommunen werden entlastet.“

Er zieht selbst regelmäßig mit dem Swuupy los und sieht darin in gewissem Sinn auch eine Achtsamkeitsübung: „Ich habe inzwischen einen guten Blick für Müll und stelle fest, dass ich nebenbei viele kleine Dinge entdecke, wie vierblättrige Kleeblätter, die mir früher entgangen sind.“

www.swuupy.com



NEUE LAGE, NEUER LOOK

Die Touristinfo Ettlingen ist an den Erwin-Vetter-Platz umgezogen. An zentraler Stelle ist sie nun zum Anlaufpunkt für Gäste und Einheimische geworden.

Das Ettlinger Schloss ist ein wunderschönes Gebäude, doch den Weg die Treppe hinauf und hinein in die Touristinfo haben vor allem die gefunden, die Bescheid wussten. Das ist seit dem Umzug an den Erwin-Vetter-Platz anders, wie Melanie Mundle, Leiterin der Touristinfo der Stadt Ettlingen, erklärt: „Wir haben viel mehr Laufkundschaft als früher.“

Die Lage ist zentral und an den Markttagen ist der Platz besonders belebt. Die Touristinfo werde dadurch ganz anders wahrgenommen als zuvor, sagt Mundle. Außerdem ist der Zugang nun barrierefrei, was im Schloss nicht der Fall war. Nicht zuletzt zieht Besucher die offene, moderne Gestaltung an, die den Innenarchitekten von „Buerhauser“ mit Sitz in Altensteig und Berlin zu verdanken ist.

Ganz bewusst wurde dort Weißtannenholz als regionales Material verbaut. In den rund 200 Quadratmeter großen Räumen spiegelt sich die Umgebung auch noch in anderer Weise wider: Die Möbel aus rot durchgefärb-

tem Holzwerkstoff nehmen Bezug zum roten Sandstein der Region, der beispielsweise die Fassade des barocken Rathauses prägt.

Dass Besucher willkommen sind, leuchtet ihnen schon als LED-Schriftzug entgegen, der über der Theke hängt. Sie können sich in der Touristinfo beraten lassen, Flyer mitnehmen, am Touchscreen einen Ausflug planen und Karten für Veranstaltungen besorgen. „Wir verkaufen inzwischen auch mehr Souvenirs“, sagt Melanie Mundle. Das Angebot reicht vom Becher übers Memory mit Ettlinger Motiven bis hin zur Weihnachtskugel mit eingravierter Sehenswürdigkeit, die jedes Jahr neu aufgelegt wird. Nicht nur die Touristinfo selbst ist neu, auch der Platz im Zentrum der Stadt, an dem sie zu finden ist, hat vor nicht allzu langer Zeit einen neuen Namen bekommen: Aus dem Neuen Markt wurde der Erwin-Vetter-Platz. Damit würdigt die Stadt ihren Ehrenbürger:



Der 1937 geborene CDU-Politiker Erwin Vetter war von 1974 an Oberbürgermeister der Stadt Ettlingen, bis er 1987 Umweltminister des Landes Baden-Württemberg wurde. Er engagierte sich für die Altstadtsanierung, holte die Landesgartenschau nach Ettlingen, war Mitbegründer der Schlossfestspiele und prägte die Stadt auf vielfältige Weise.

KULINARISCHE TIPPS



L A M M

Hotel Restaurant Vinothek

FREUEN SIE SICH AUF
EINE AUSZEIT, WIR FREUEN
UNS AUF SIE.

Mönchstraße 31 | 76332 Bad Herrenalb
T. 0 70 83 - 9 24 40

info@lamm - rotensol.de | www.lamm - rotensol.de
@ hotel.restaurant.vinothek.lamm



W
HOTEL
WATTHALDEN

Das vielseitige
Hotel am Rande
des Schwarzwalds



Watt's
BRASSERIE

Das kulinarisch-gastliche Team in Ettlingen!

www.hotel-watthalden.de | 07243 714-0 | www.watts.de | 07243 714-2000

Genuss
im Zeichen
der Burg

Probier- und Einkaufsmöglichkeiten
in unserer Vinothek:
Montag bis Freitag von 9.00 bis 17.30 Uhr
Samstag von 9.00 bis 16.00 Uhr

Einladung zur Weinprobe
Öffentliche Weinprobe jeden Dienstag 14.30 Uhr
und Freitag 17.00 Uhr (April – Oktober)
Weinproben und Betriebsbesichtigungen für Gruppen
sind jederzeit nach Vereinbarung möglich.

Renchener Straße 42 | 77704 Oberkirch | Tel. 0 78 02-92 58 |
@ /oberkircherwinzer | www.oberkircher-winzer.de

**Oberkircher
Winzer**

Hier erleben Sie Gastfreundschaft
mit persönlicher Note gepaart mit
kulinarischem Höchstgenuss

Hartmaier's
Villa Restaurant
Vinothek

www.hartmaiers.de

**KONIG VON
PREUSSEN**
DER LANDGASTHOF IM ALBTAL

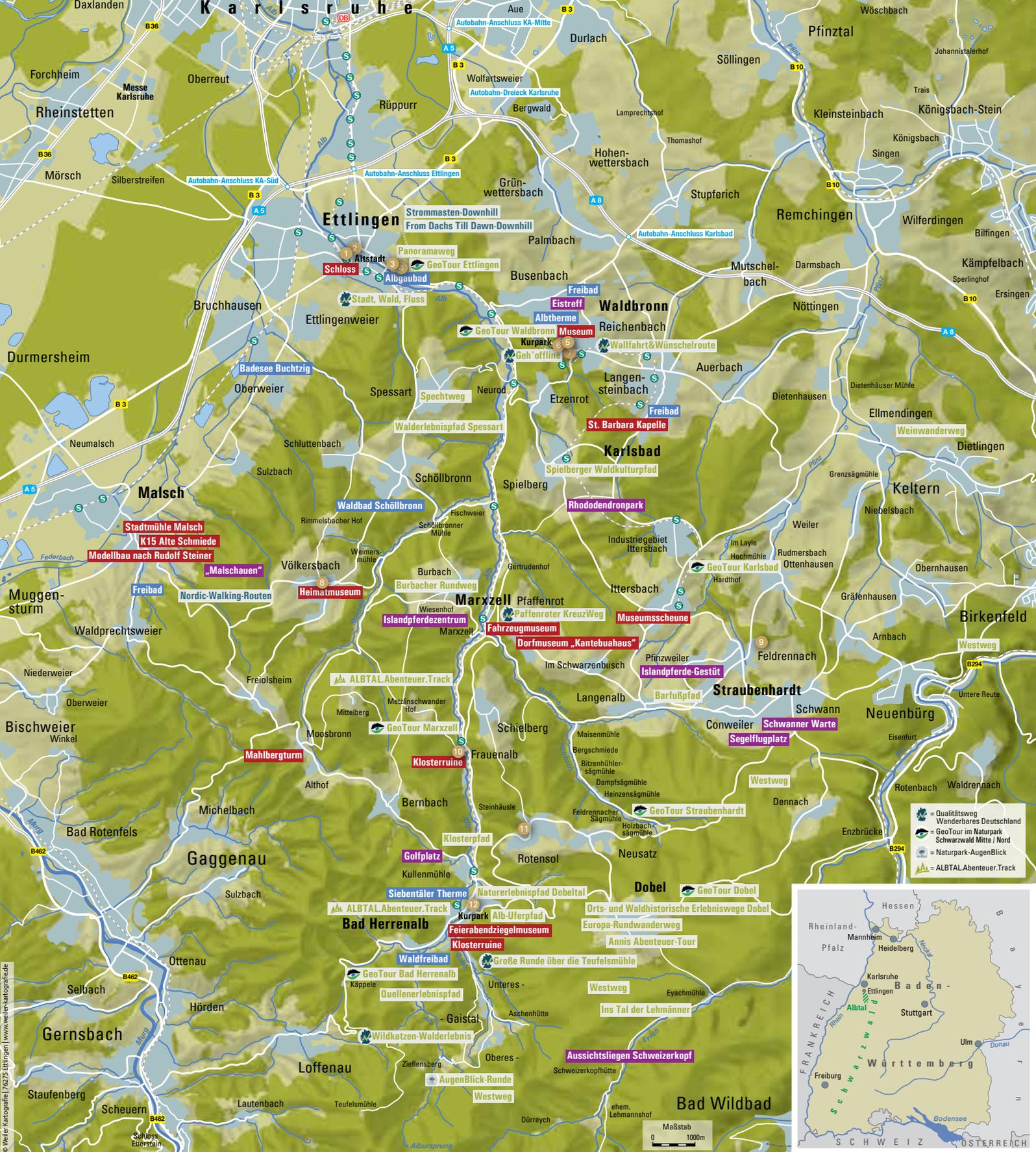
Hotel · Restaurant · Catering

Klosterstraße 8 · 76359 Marxzell-Frauenalb
Tel. 07248 / 16 17
info@koenig-von-preussen.com
www.koenig-von-preussen.com

Original
Schwarzwälder Schinken
aus dem Moosalbtal

Glasstetter
Fleisch & Wurstspezialitäten

76316 Malsch-Völkersbach · metzgerei-glasstetter.de



Feine Adressen im Albtal

Idyllische Landgasthöfe,
exklusive Restaurants, genussvolle
Entdeckungen – das Albtal im
Nordschwarzwald steckt voller
kulinarischer Schätze.



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12

VERANSTALTUNGEN, MESSEN UND MÄRKTE

Aktuelle Informationen zu allen Veranstaltungen, Messen & Märkten finden Sie auf unserer Webseite unter dem Stichwort > Kultur > Veranstaltungen www.albtal-tourismus.de



PROSPEKTSERVICE

Gerne schicken wir Ihnen ein bunt gemischtes Broschürenpaket für Ihren Besuch im Albtal nach Hause. Bitte schicken Sie uns Ihren vollständigen Namen und Ihre Anschrift mit Straße, Postleitzahl und Wohnort an folgende Adresse:

**Tourismusgemeinschaft
Albtal Plus e.V.**
Schlossplatz 3
76275 Ettlingen
info@albtal-tourismus.de

oder bestellen Sie ganz einfach online unter:
www.albtal-tourismus.de/service/prospekte



[instagram.com/albtal.schwarzwald](https://www.instagram.com/albtal.schwarzwald)



[facebook.com/albtal.schwarzwald](https://www.facebook.com/albtal.schwarzwald)

IMPRESSUM

Herausgeber:

Tourismusgemeinschaft Albtal Plus e.V.
Schlossplatz 3
76275 Ettlingen
Tel. 07243 3549790
www.albtal-tourismus.de

Redaktion: Dorothee Fauth, Claudia List, Andreas Steidel

Gestaltung: Thomas Heim / infarbe.com

Druck: printmedia solutions GmbH / Stober Medien GmbH

Bildnachweis: Wir danken den Kommunen, Kurverwaltungen, Tourismusorganisationen und Unternehmen im Albtal für ihre Unterstützung. Weitere Bildautoren sind: Jan Bürgermeister / fotostate.de, Ingo Cordes, depositphotos.com (Titelbild von Goodluz), Dorothee Fauth, David Hollstein, Andreas Hougardy, Søren Jordan, Karlsruhe Tourismus, Torsten Kohl, Claudia List, PAMINA-Rheinpark e.V., Thomas Pöhler, Ruppertfilm, Jörg Sonnabend, Andreas Steidel, Fabian Weber, Dennis Weissmantel, Sabine Zoller.

Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck nur mit Genehmigung der Tourismusgemeinschaft Albtal Plus e.V.



STROM | ERDGAS | WÄRME | WASSER



SWE 

Stadtwerke Ettlingen GmbH

Tel.: 07243 101-02
www.sw-ettlingen.de

ENTSPANNUNG | VIELFALT | WOHLFÜHLEN



Tel.: 07243 101-811
www.baeder-ettlingen.de

TAGEN | FEIERN | HEIRATEN | ÜBERNACHTEN



Tel.: 07243 101-8444
www.buhlsche-muehle.de

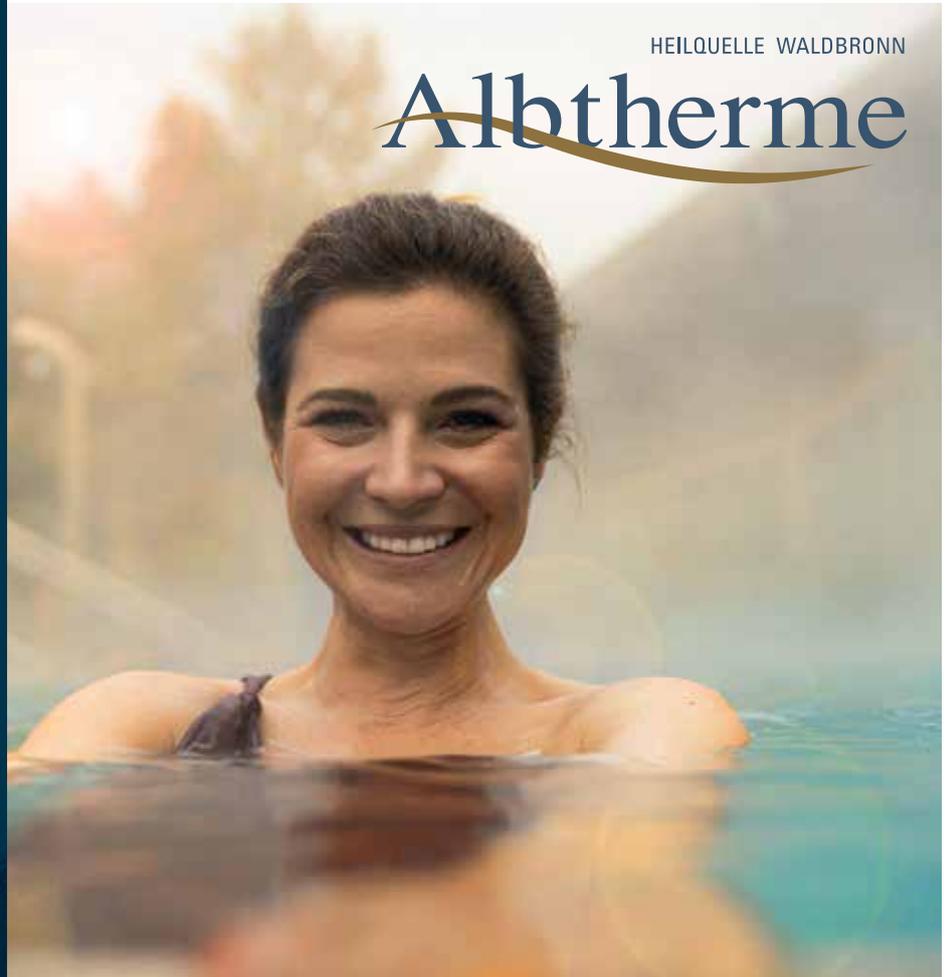
*...unsere ganze Energie
für Sie und die Region!*

SWE 

Stadtwerke Ettlingen GmbH

HEILQUELLE WALDBRONN

Albtherme



DIE ALBTHERME ERLEBEN

Quelle der Erholung

BADEN IN DER THERMALHEILQUELLE –
WOHLTUENDE ENTSPANNUNG IN DER GROSSZÜGIGEN SAUNAWELT

- . Stilvolle Badelandschaft
- . Toller Saunagarten
- . Stimmungsvolle KaminLounge
- . Entspannende Eventtage
- . Saunabereich Damen täglich geöffnet
- . Kulinarische Pause im Schwitzer's Bistro
- . Verwöhnbehandlungen im Beauty & DaySpa
- . Original Totes-Meer-Salzgrotte



Albtherme Waldbronn
Bergstraße 30 . 76337 Waldbronn
Tel. 07243 56570

Kurverwaltungsgesellschaft mbH Waldbronn
Marktplatz 7 . 76337 Waldbronn

www.albtherme-waldbronn.de